

Inhalt

Zeitplan, Öffentliche Veranstaltungen	5
Schaubild Curriculum Grundstudium	6
Schaubild Curriculum weiterqualifizierendes Studium	8
Allgemeine Hinweise zum Studium	10
Seminare für das Grundstudium	13
A Theorieseminare	14
B Grundlagenseminare	25
Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium	43
C Theorieseminare Hauptstudium	45
D Fachseminare	57
Fächerübergreifende Seminare	
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	115
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	119
Lageplan	148

Zeitplan Sommersemester 2015

- Vorlesungsbeginn
07. April 2015
- 49. Art Cologne
15.–19. April 2015
- Vorlesungsende
17. Juli 2015
- Rundgang 2015
16.–19. Juli 2015
- Jahresprojekt Montepulciano
13.–25. September 2015
- Showcase 2015
06./07. Oktober 2015
- Vorlesungszeit des Wintersemesters 2015/16
19. Oktober 2015 bis 12. Februar 2016

Öffentliche Veranstaltungen

Während der Vorlesungszeit bietet die Kunsthochschule für Medien eine größere Zahl von öffentlichen Veranstaltungen an, die überwiegend in der Aula (Filzengraben 2) stattfinden und um 19:00 oder 20:00 h beginnen.

Die Reihe „Best of KHM Movies“ läuft mittwochs; Vorträge und Konzerte finden donnerstags statt.

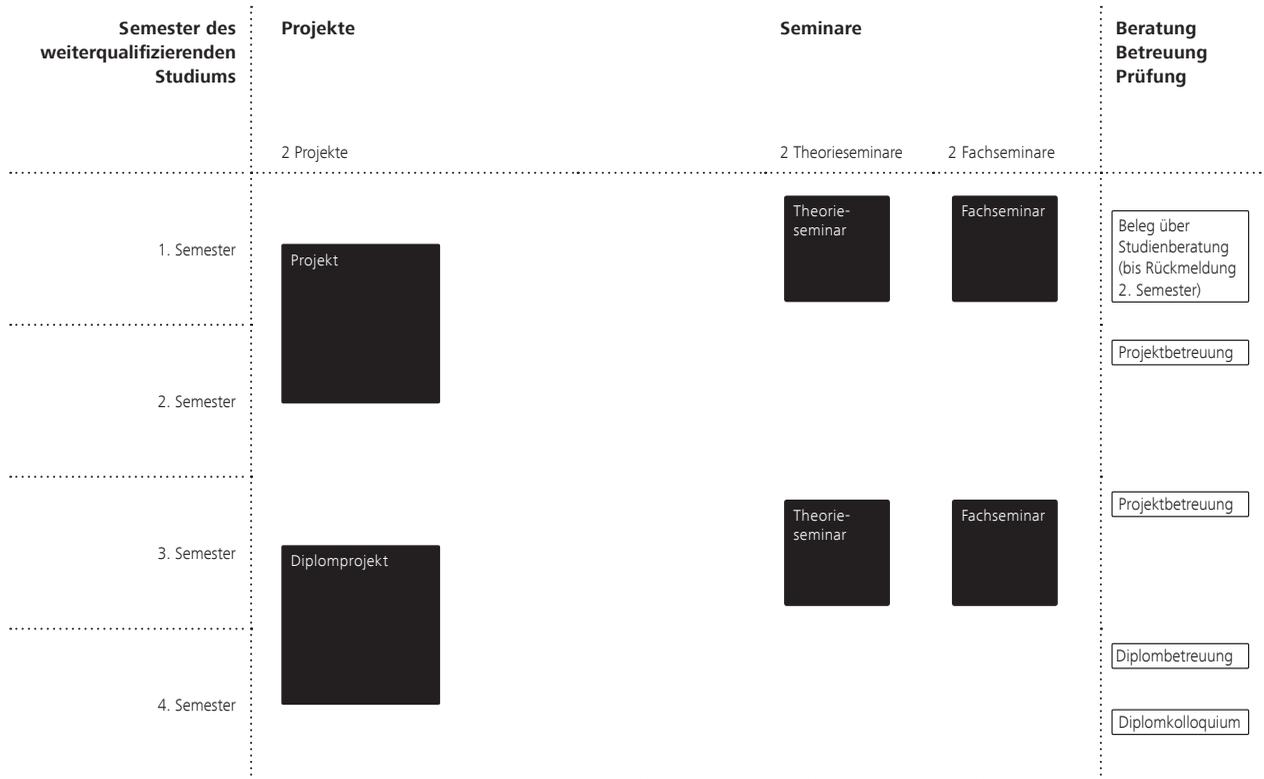
Die Termine der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website. Eine Vorschau auf das jeweils aktuelle Programm steht auf der Startseite (www.khm.de), eine Übersicht über das vollständige Programm unter „Aktuelles“.

Grundständiges Studium

Grundstudium	Theoretische Grundlagen	Künstlerische Grundlagen	Beratung Betreuung Prüfung	Fakultative Veranstaltungen
	3 Theorie-seminare	5 Grundlagen-seminare		
1. Semester		 	Mentorengespräch	Workshops Vorträge Präsentationen ...
2. Semester		 		
3. Semester		 Vordipl.-arbeit	Betreuung Vordipl. Kolloquium	

Hauptstudium	Theorie	Künstlerische Praxis	Projekte	Beratung Betreuung Prüfung	Fakultative Veranstaltungen
	2 Theorie-seminare	5 Fach-seminare	3 Projekte		
4. Semester			Projekt 	Projektbetreuung	Workshops Vorträge Präsentationen Kolloquien ...
5. Semester					
6. Semester			Projekt 	Projektbetreuung	
7. Semester					
8. Semester			Diplomprojekt 	Diplombetreuung Diplomkolloquium	
9. Semester					

Viersemestriges weiterqualifizierendes (postgraduales) Studium



Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorieseminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II)
- Kolloquien (Hauptstudium und Diplom II)

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte

- Grundstudium
(A: Theorieseminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare)
- Hauptstudium/weiterqualifizierendes Studium
(C: Theorieseminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare).

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AStA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor_in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und / oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorieseminare

B Grundlagenseminare

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorie Seminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorie Seminare für das Grundstudium



Modulation and Self-Modelling II

Von der Bio- zur (algorithmischen) Psychomacht

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Dienstag wöchentlich 16:00–18:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Im Wintersemester 2014/15 wurde der Übergang von der Disziplinar- zur Kontrollgesellschaft in Geschichte und Theorie nachgezeichnet. Im Sommersemester wird dieser Übergang anhand medialer Praxen analysiert: Social Media, Casting Shows, Rankings, etc. Exemplarisch soll dabei auch die Figur des „Jungen-Mädchens“ thematisiert werden.

Literaturauswahl:

- Tiqqun: Grundbausteine einer Theorie des Jungen-Mädchens
- Por-ana-forum
- Jeffrey Eugenides: The Virgin Suicides
- Der Große Trip - Wild

Im Rahmen dieses Seminars findet ein Workshop (Grund- und Hauptstudium) mit Dr. Bernd Bösel statt: „Psycho- und Selbsttechniken: Affirmationen der Kontrolle“

Literaturauswahl:

- Gilles Deleuze: Postskriptum zu den Kontrollgesellschaften
- William Burroughs: The Electronic Revolution
- Gerald Raunig: Im Modus der Modulation: Fabriken des Wissens
- Michel Foucault: Auswahl aus seinen Vorlesungen am Collège de France

Termine:

08./09. Mai 2015
26./27. Juni 2015
Freitag: 15:00–18:00
Samstag: 10:00–15:00

Episches Erzählen

Theorieseminar Film (Grundstudium)
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 16.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Am Anfang des Erzählens steht das Epische, zunächst offen als Mythos, meist mit dem Lyrischen verbunden und in „gehobener Sprache“ (Gilgamesch, Homer). Mit der Abfolge von immer neuen Stationen, Abenteuern, Erkenntnissen breitet das Epos – bis heute – primär ein Bild von der Welt und ihren Rätseln vor uns aus, um, darin eingebettet, ein Bild vom Wesen des Menschen und seinen Möglichkeiten in ihr zu entfalten. In der Freiheit der Fantasie wird er in Entscheidungssituationen versetzt – und je weniger lösbar sie erscheinen, desto tiefer die Erkenntnis des Menschlichen. Damit beginnt das Dramatische.

Das Epische impliziert das narrative Prinzip des Seriellen: Verkettung, Variation/Innovation, Gegensatz, Überlappung und Verschlingung. Es ist insofern gar kein so weiter Weg von den Sagen der Griechen, Percevals oder Sindbads Abenteuern, vom Zaubermärchen, den Episoden des Decamerone, Dantes „Inferno“ bis zur „Ästhetik des Seriellen“ (Eco) sei es aktuell im Kino (Event-Folgen, Ensemble- und Episoden-Filme), Fernsehen, Internet oder grundsätzlich in praktisch allen medialen Künsten unserer Zeit.

Man könnte sagen, nicht nur der Film, auch die Literatur erleben derzeit (und nicht zum ersten Mal) eine gigantische Renaissance des Erzählens – dem sich das Dramatische einzufügen hat. Dass Filme ausgerechnet aus dem Land, wo die „time is money“-Devise herrscht, immer länger werden, liegt nicht etwa daran, dass sie sich nicht mehr kurz fassen könnten. Es ist vielmehr ihrem Willen (vielleicht ihrer Notwendigkeit) geschuldet, einer Welt, die zu zerfallen droht, eine eigene Erzählung, und zwar die klassische, variierende, episch-gebundene, entgegen zu setzen. Siehe auch das Phänomen in den populären Medien, Einzelkämpfer-Heroen zunehmend in Paare oder Gruppen zu integrieren.

Sprachen zur Sprache bringen

Vielsprachigkeit in der KHM

A

Wir werden – ganz „episch“ – eine Vielzahl von Stationen durchlaufen, anschaulich, reflektierend aber auch praktisch, um diverse Verfahren des epischen Erzählens – ob in Bilderzählungen, Film oder Literatur, volkstümlich oder „künstlerisch“ – aus nächster Nähe kennenzulernen, Lesehunger vorausgesetzt.

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Mittwoch 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 08.04.2015
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

A

Das Alter der KHM wissen alle (25 Jahre). Aber wie viele Sprachen hier gesprochen werden, das scheint niemand zu wissen. Eben dieser unbefriedigende Zustand soll in diesem Seminar verändert werden! Zu diesem Zweck wollen wir das Innenleben der KHM erforschen: Hier gibt es Studierende und Lehrende von allen Kontinenten und aus diversen Sprachräumen. Eben diese latente Vielsprachigkeit soll zur Sprache kommen – und zwar zu einer Sprache, die wir noch erfinden müssen. In welchen Formen kann man Sprachen sammeln, kennenlernen, erproben, dokumentieren, darstellen? Auf diesem Weg werden sich eine Fülle von Fragen einstellen: Fragen der Übersetzung und der (Un)Übersetzbarkeit, der kulturellen Dispositive usw. Das Seminar besteht sowohl aus Feldforschung (auf dem Felde namens KHM) wie aus inhaltlichen Debatten und schließlich Fragen der Präsentation: Wie können wir die Ergebnisse zeigen?

Das Politische in Worten, Bildern und Tönen

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Montag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 13.04.2015

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Seminar geht es darum, in historischen Stichproben zu untersuchen, wie sich das Politische in der Rede und im Gespräch von Politikern ausdrückt. Die politische Rede beispielsweise reflektiert gesellschaftliche Prozesse, Ereignisse und Handlungen. Sie kann überzeugen, erklären, wärmen, ermuntern, abschrecken, begeistern, umstimmen, mahnen, manipulieren. Worte haben Kriege begonnen oder Frieden geschaffen. Im politischen Gespräch von Interviews und Talkshows geht es um Selbstentwürfe der Politiker, die ihre politischen Ziele und Absichten vor Kamera und Mikrofon im Wortsinne verkörpern. Hier gilt es weniger zu überzeugen als Präsenz zu zeigen, sich strategisch, machtbewusst, oder auch kritisch und widerständig zu positionieren.

Wir wollen politische Reden, Debatten, Gespräche, Dialoge, Diskussionen oder Verhandlungen gemeinsam untersuchen.

Was ist die jeweilige Wirkung des politischen Sprachgebrauchs in der Zeit und warum? Welcher rhetorischen Mittel bedienen sich die Redner und wie erfolgreich oder erfolglos sind sie damit? Wie sind diese Reden von Techniken, die sie transportierten, mitbestimmt? Wie wird die Erscheinung, also das Performative des Politischen für die Medien trainiert, geprobt, auch kontrolliert?

Gemeint ist dieses Seminar nicht als eine rein (medien-)historische Untersuchung. Es gilt vielmehr die Bedingungen der gegenwärtigen Politik, die sich längst auch des Internets, von Twitter und Facebook wie früher der Presse, des Radios und des Fernsehens bedient, genauer zu bestimmen. Der politische Diskurs verhandelt über Entscheidungen, welche die gesamte Gesellschaft und also auch jeden Einzelnen betreffen. Zugleich geht es um Visionen für die Zukunft, um Überzeugungen, Werte, Moral und Ideale.

Der Begriff des Politischen ist weit und schillernd. Im griechischen Ursprungssinne bedeutet „politikos“ zunächst das, was den Bürger im Stadtstaat Athen betrifft, dann allgemeiner den Stadtstaat in Bezug auf Verwaltung, Staatskunst und die Menschen, die für den Stadtstaat agieren. Die Herrschaft dieses Stadtstaates, der sich selbst als demokratisch („demos“ gleich Volk, „kratia“ gleich Herrschaft) bezeichnet, übte nur eine kleine Minderheit der Stadtbewohner aus. Denn stimmberechtigt waren weder Frauen noch Sklaven noch griechische Immigranten, die aus anderen Teilen Griechenlands kamen. Heute gilt in demokratischen Gesellschaften, in denen ab einem bestimmten Alter alle Menschen der jeweiligen Nationalität stimmberechtigt sind, all das als politisch, was den Staat, die Gesellschaft, sowie die Institutionen und Verfahren betrifft, mit denen der Staat gelenkt wird und die das Zusammenleben der Menschen betreffen, wozu beispielsweise Parlamente, Parteien, Regierungen und außerparlamentarische Gruppierungen gehören.

Das Politische ist seit dem 19. Jahrhundert nicht ohne Massenmedien zu denken. Erst die Tageszeitung popularisiert die Idee des Nationalstaates im 19. Jahrhundert und beschleunigt die Vereinheitlichung der Sprache im jeweiligen Raum eines realen oder angestrebten Nationalstaates. Im Filmbild der frühen Wochenschauen zelebrieren Kaiser und Könige sich als Teil des Volkes, zu dem sie gleichzeitig demonstrativ Abstand halten. Ohne die Mikrofonverstärkung wäre in den 1920er Jahren keine Massenveranstaltung möglich gewesen, in denen ein Kollektiv auf bestimmte politische Inhalte eingeschworen wurde. Über das Radio stabilisierten die Nazis Goebbels und Hitler ihre terroristische Macht und schworen das Volk an den Volksempfängern auf ihre politischen Zwecke und Ziele ein. Über das Radio verpflichtete der us-amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt die Gesellschaft der USA auf den new deal. Erst im und durch das Fernsehen konnte John F. Kennedy sich als neuer Politikertypus etablieren. Und ohne das Fernsehen der Gegenwart wären heutige Politiker gar nicht mehr denkbar.

A The sound of radio listening to itself

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
Mittwoch wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 15.04.2015
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Radiohören hat sich – nicht zuletzt im Zuge der digitalen „Revolution“ – grundlegend verändert. Hört überhaupt noch jemand zu, und wenn ja, wozu und unter welchen Bedingungen?

Im Seminar werden einerseits radiophone Produktionen angehört und analysiert, aber auch das eigene Zuhören beobachtet. Aus dem gesammelten Material soll eine radiophone Komposition über das Radiohören entstehen, die dann auch tatsächlich ausgestrahlt wird.



Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

Grundlagenseminare

B

Installation

To enter the work

Grundlagenseminar Material/Skulptur/Code
Montag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 13.04.2015
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Künstlerische Installationen handeln von den Beziehungen zwischen Objekten, Klängen und Projektionen. Sie sind Teil einer lebendigen Aufführungspraxis, in der Künstler_innen und Betrachter_innen den Raum immer wieder neu erfahren und konstruieren. Die Installation als Mittelpunkt und Quelle dieser Transformationsprozesse ist Herausforderung und Angebot zugleich: In ihrer Konfiguration weist sie eine Vielzahl von künstlerischen Techniken und Strategien auf, in ihrer Form ist sie ein komplexes sensorielles Angebot an die Betrachter_innen.

In diesem Seminar experimentieren wir mit Materialien, Projektionen, Klängen und Objekten, ebenso wie mit Größenverhältnissen, Laut- und Lichtstärken. Der Begriff Installation wird vor dem Hintergrund einer multidisziplinären künstlerischen Praxis diskutiert, in der sowohl die unterschiedlichen Techniken besprochen werden als auch charakteristische Wahrnehmungsmerkmale – wie beispielsweise der Begriff der Immersion – benannt und analysiert werden sollen. Den Rahmen hierfür bildet der Transmediale Raum, der den Studierenden im Seminar für ihre Experimente zur Verfügung steht. Parallel zur Praxis diskutieren wir die Arbeiten der Studierenden und zeitgenössischer Künstler_innen.

Themen: Der Relationale Raum/Die Installation als Versuchsaufbau/Partizipation und die Rolle der Betrachter_innen/Teilnehmer_innen/Projektionen auf unterschiedliche Materialien (Mapping)/Immersion, Environments, Cave-Systeme

Exkursion: Künstlerräume im K21,
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Gestaltung – Bild, Grafik und Typografie

B

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 13.04.2015
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die grundlegenden grafischen, typografischen, ästhetischen und technischen Mittel der Gestaltung bilden den inhaltlichen Fokus des Seminars. Dazu zählen Form und Farbe, Struktur und Textur, Proportion und Komposition, Werkzeug und Material, Herstellungs- und Produktionsprozesse, Druck- und Reproduktionstechniken. Hinzu kommen elementare Mittel der visuellen Sprache sowie Notationen, Zeichen, Schrift und grafische Darstellungsprinzipien. All diese Aspekte werden gemeinsam erkundet, erörtert, experimentell erprobt und im Spannungsfeld zueinander gestellt.

Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen, bei denen der grundlegende Umgang mit Bild, Grafik und Typografie vermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden verschiedenen Prozesse der Textverarbeitung, der typografischen Systeme, der Printmedien und der Buchgestaltung praxisnah untersucht.

Eine gemeinsame Aufgabenstellung bildet den Rahmen für die praktische Arbeit. Diese Arbeit mündet jeweils in einem Buch in dem die verschiedenen elementaren Gestaltungsmittel zusammenlaufen und im realen haptischen Objekt Anwendung finden.

Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmäßigkeiten der visuellen Sprache und die Sensibilisierung für Gestaltung – Bild, Grafik und Typografie.

Kurze Formen II

Short Story/Short Film

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben Grundstudium

Dienstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 14.04.2015

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar hat sich im Wintersemester mit sehr kurzen Texten befasst. Anstöße zu spontanem Schreiben gaben Fotos, Musik, Gedichte/poetry oder die Außenwelt, erkundet in gemeinsamem Umherschweifen sowie durch die Beschreibung von Orten, die in der persönlichen Erinnerung eine Rolle spielen.

Im Sommersemester wollen wir uns mit der Entwicklung von Konzepten für erste Projekte des Hauptstudiums befassen (Stoff für kurze filmische oder künstlerische Arbeiten, Hörspiele etc.) Aus dem Verhältnis von Short Story und Short Film werden wir einige Beobachtungen ableiten, die für die Erarbeitung eines Stoffes bedeutsam sein können.

Eines der frühesten Beispiele der Gattung Short Story, Edgar Allan Poes „Man in the Crowd“ ist ein beliebter Gegenstand von Filmübungen. „An Occurrence at Owl Creek Bridge“ (1891) von Ambrose Bierce wird ex post zu einem Muster des Unzuverlässigen Erzählens. Ein paar weitere Namen von Autoren, die intermediale Wirkungen erzeugt haben und mit denen wir uns teils kursorisch, teils mit genauerem Blick auf die Verfilmung beschäftigen können: Twain, Joyce, Th. Mann, Fitzgerald, Hemingway, du Maurier, Carver, Dick, July, ... Wer andere Beispiele im Seminar vorstellen und kommentieren möchte, kann das gerne tun.

„Poetry ... it is that which is lost out of both prose and verse in translation.“ Tatsächlich? Was sollen wir dann von Raymond Queneaus „Stilübungen“ halten, was von Jandls Sprech-Gedichten? Texte variieren. Ihre Überlieferung, ihre Gestalt unterliegen Veränderungen – sie zu verändern und umzuformen könnte vielleicht auch eine Bereicherung für beide Seiten darstellen.

Daneben greifen wir traditionell einige elementare Themen des Erzählens und Schreibens auf:

- Was ist eine Geschichte? Grundlagen des Erzählens
- Literarische Form, Dramaturgie
- Einen Satz machen. Was liegt im Ersten Satz?
Szenisches Schreiben/Szenische Improvisation
- Dialog. Gesprochen/Geschrieben
- Rollenwechsel
- Affekte erzeugen

Die wiederholt erprobten Streifzüge ins urbane Durcheinander (Motivsuche) können bei Interesse fortgesetzt werden.

Andreas Altenhoff

Treff• für Autor•nnen

Ein Forum für die informelle Besprechung eigener Texte/Bilder und literarischer Neuerscheinungen. Interessensbekundungen und Vorschläge bitte an andreas@khm.de

Termine nach Absprache

Live Regie

Grundlagenseminar Live-Fernsehen Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 08.04.2015
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Live-Regie ist Storytelling. In Echtzeit.

Die populärsten Fernsehformate sind „live“, vom Sportereignis über die Gameshow bis zur Konzertübertragung. Zur Live-Regie zählen aber auch aufgezeichnete Formate, die „live on tape“ geschnitten werden.

Die besondere Herausforderung besteht in der Kunst, im richtigen Moment das richtige Bild zu finden und somit die im Moment stattfindende Geschichte bestmöglich zu erzählen.

Im Seminar Live-Regie wollen wir auf die Erfahrungen und Erkenntnisse des Wintersemesters aufbauen. Im Mittelpunkt stehen Übungen und Live-Produktionen, deren Inhalte von den Studenten mitgestaltet werden sollen.

Höhepunkt unserer gemeinsamen Arbeit wird der Besuch des Jazzfestivals in Moers an Pfingsten sein, das wir für Arte Concert live übertragen werden.

Außerdem werden wir uns innerhalb des Seminars auf das 25jährige Jubiläum der Kunsthochschule für Medien konzentrieren und Talkshows mit prägenden Persönlichkeiten der KHM aufzeichnen.

Fotografie II

Grundlagenseminar Fotografie Grundstudium
Dienstag 10:00–13:00
Erster Termin 07.04.2015
Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars „Fotografie I“ des Wintersemesters 2014/15.

Ziel ist es, den eigenen künstlerischen Ansatz, der im ersten Semester entwickelt wurde, weiterzuführen. Darüber hinaus werden wir uns weiterhin mit sowohl aktuellen, als auch etablierten künstlerischen Positionen auseinandersetzen, die als zentrales Medium die Fotografie nutzen.

Bei den technischen Inputs liegt der Schwerpunkt auf der analogen Fotografie: Es werden Kleinbild-, Mittelformat-, Großbildkameras erprobt, des weiteren wird das analoge Abziehen von Fotos vermittelt.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenseminar „Fotografie I“.

Semesterapparat: Heroes of the Year

B

Dokumentarische Miniaturen II

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 13:30–16:00
Erster Termin 08.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Im zweiten Teil der Grundlagen Dokumentarfilmregie wird ein Vorgang gefunden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet werden kann.

Nach Recherche und einer visuellen Konzeption wird dieser als dokumentarische Miniatur auf 16mm realisiert und fertiggestellt. Dafür stehen zwei Rollen 16mm zur Verfügung. Sollte sich das Thema nicht für 16mm eignen kann die Miniatur auch auf Video realisiert werden.

An das Seminar angebunden sind technische Einführungen in 16mm, Ton und Schnitt in Zusammenarbeit mit dem Grundlagenseminar „Kamera II“ und den technischen Abteilungen der KHM.

Ausserdem stellen wir weiterhin bedeutende Werke aus der Dokumentarfilmgeschichte vor.

B

Visuelles Erzählen

Grundlagenseminar Animation Grundstudium
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 10.04.2015
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Semester soll der Bezug von Bewegung zum Raum Vordergrund stehen. Neben Animation werden besonders Staging, Layout und Komposition im Fokus des Seminars stehen.

Wie im vorangegangenen Seminar werden wir auch diesmal Spielfilmszenen, sowie Beispiele aus Tanz und Theater in die Diskussion einbeziehen:

Was ist die Dynamik einer Erzählung, was treibt eine Geschichte voran? Wir analysieren Bilder, Texte, Filmausschnitte und untersuchen ihren Konflikt, die Figur(en), Exposition, Plot, Wendepunkte, Höhepunkt ...

Basierend auf diesen Untersuchungen, Anschauung und Erfahrung werden erste Sequenzen skizziert und animiert. Kurze Aufgaben werden die Studenten schrittweise mit Gestaltungsmitteln der Animation vertraut machen.

Animation wird als abstrahierende Übersetzung der wahrgenommenen Realität verstanden, die mit Mitteln der Vereinfachung, Übertreibung und Verfremdung arbeitet und die das Typische einer Bewegungsgestalt herausarbeiten kann.

In diesem Seminar sollen vor allem Studenten mit wenig Vorkenntnissen Grundlagen der Animation vermittelt werden.

Freies Zeichnen

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei Grundstudium
 Donnerstag 17:00–19:00
 Erster Termin 09.04.2015
 Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In diesem Seminar steht das Studium des menschlichen Körpers in stillen Posen und in Bewegung im Vordergrund. Es ist für alle Studenten offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Zeichnung ist einer der schnellsten und direktesten Wege, sich auszudrücken, neben Sprache und Gesten (Tanz). Es schult die genaue Beobachtung, und den Studenten wird ein Werkzeug an die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren, von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung, zur gezeichneten Bewegung. Ein wichtiges Element dieses Kurses wird die gelegentliche Exkursion zur Folkwang Schule in Essen sein. Hier haben wir Gelegenheit, Studenten der Tanzklasse bei ihrem Training zu beobachten und zeichnerisch zu begleiten.

Grundlagenseminar Kamera II

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium
 Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 07.04.2015
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Teilnahmeberechtigt sind Studierende, die bereits regelmäßig das Grundlagenseminar „Kamera I“ besucht haben.

Das wöchentliche Angebot der Kameragrundlagen II bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich das grundlegende Wissen über die Arbeit mit den analogen Kamerasystemen anzueignen. Im Fokus steht der praktische Umgang mit der 16mm Filmtechnik. Es werden die unterschiedlichen 16mm Kameras und deren Bedienung erlernt. Dazu gehört unter anderem, Filmmaterial ein- und auszulegen, außerdem die praktische Kameraassistenz, die Eigenschaften der unterschiedlichen Filmmaterialien, die Belichtungsmessung und das Grundwissen der Kopierwerktechnik zu erlernen.

Zum Abschluss des Seminars findet ein komplexer, szenischer Übungsdreh statt, bei dem, neben dem kreativen Einsatz der neu erlernten Techniken, auch die professionellen Abläufe am Set einstudiert werden. Dabei wird das elementare Handwerk der Kameraarbeit in Form von Lichtgestaltung, Bildkomposition und Kamerabewegungen praktisch ausgeübt und angewendet.

Wichtiger Hinweis:

Bei der zu Beginn des dritten Semesters stattfindenden Regie-Kamera-Übung I führen die Teilnehmenden in der Regel bei einer „Episode“ selbst die Kamera. Um die Arbeit an der Kamera dabei möglichst sinnvoll ausfüllen zu können, ist die vorherige Teilnahme an den Kameragrundlagen II dringend erforderlich. (Die Kameraarbeit beinhaltet üblicherweise auch die Einarbeitung in das Drehbuch, die Teilnahme an Vorgesprächen mit Regie und Produktion, die Szenenauflösung, die Lichtgestaltung etc.)

Videokunst/Bewegtbild II

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 09.04.2015
Filzengraben 2, Compositing

Basierend auf den Skizzen und Präsentationen der Projekte im Wintersemester (Videokunst I), werden wir nun ein Ausstellungsprojekt im Köln realisieren. In Mehrkanalprojektionen, Video-Performances und audiovisuelle Installationen sollen sich die Studierenden mit der Umsetzung einer Ausstellung mit zeitbasierten Medien auseinandersetzen. Ferner versteht sich das Seminar als Experimentierfeld: in Workshops werden unterschiedliche Technologien erlernt und im Hinblick auf ihre Verwendung für die eigenen Projekte erforscht (Compositing, Echtzeit-Video-Manipulation, Bild-Ton-Relation).

Kooperation mit dem Grundlagenseminar „Installation“
(Mathias Antlfinger/Ute Hörner und Thomas Hawranke)

Vorraussetzung für dieses Grundlagenseminar ist die Teilnahme im Grundlagenseminar „Videokunst I“ im Wintersemester 2014/15.

Grundlagenseminar Sound

Grundlagenseminar Sound
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 17.04.2015
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21
(Vertiefungstermine Praxis + Theorie: freitags 14:00–17:00)

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene stellt dabei ein zentrales Element dar, sei es als eigenständige Komposition in den Bereichen Musik oder Klangkunst, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Film, Video, Installationen, Radio, Performance.

In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u. a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und Filmtone. Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien/künstlerischen Projekten angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Dirk Specht (dsp@khm.de). Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet. Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundkursen, bitte für einen entscheiden! Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2016.

Literatur:

- Thomas Görne: Tontechnik; München 2011.
(KHM-Signatur: KUN N.2.3–7)
- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik;
Berlin 1999. (KHM-Signatur: KUN N.2.4–7(2))

B Grundlagen der Spielfilmregie

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:30
Erster Termin 23.04.2015
Overstolzenhaus, Seminarraum

Das Grundlagenseminar Spielfilmregie ist auf Grund der vielgestaltigen Materie in vier Sequenzen aufgeteilt: A. Schauspielführung, B. Regiehandwerk, C. Dreharbeiten, D. Postproduktion.

Die Seminarteile im Sommersemester dienen der Vorbereitung für die „Regie-Kamera-Übung I“ und sind für alle Teilnehmer_innen bei allen Terminen Pflicht. Darüber hinaus sollten auch möglichst alle am Grundlagenseminar „Kamera“ teilnehmen. Bitte beachten: Die erste Lehrinheit beginnt bereits vor Semesterbeginn im März 2015. Die Intensiv-Vorbereitung für den Dreh ab Montag, 20.07.2015. Die Dreharbeiten (C) finden nach Ende des Sommersemesters, ab 03.08.2015 statt. Im Wintersemester wird das Seminar mit der vierten Sequenz (D) fortgesetzt und beendet. Teilnahmeberechtigt sind Studierende des zweiten Semesters Diplom I; Postgraduierte und Studierende im Hauptstudium können nicht teilnehmen.

A. Verena Rudolph:
„Grundlagen schauspielerischer/szenischer Arbeit“

Kompaktseminar, jeweils ganztägig, Beginn 11:00,
Overstolzenhaus, Studio A
Gruppe 1: 16.03.–20.03.2015
Gruppe 2: 23.03.–27.03.2015

Was verlangen Regisseur_innen von ihren Schauspieler_innen?
Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die Studierenden zu Schauspieler_innen, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspieler_innen zu bekommen. Teile des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch

und theoretisch werden die Studierenden u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

Weitere Termine des Kompaktseminars
09.04., 16.04.2015, jeweils 11:00–13:00, Overstolzenhaus, Studio A
Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung. Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

B. Barbara Teufel: „Regiehandwerk“

Wöchentlich donnerstags 14:00–17:30, Seminarraum
Overstolzenhaus
Erster Termin 23.04.2015

Wie funktioniert ein Filmteam? Die Aufgaben der Regie und der zentralen Filmgewerke:

1. „Das Filmteam ist ein Orchester“: Vorstellung der Gewerke – Einführung
2. „Mise en scène“: optische Gestaltung/optische Auflösung – Regie und Kamera
3. „Der Ton ist die Seele des Films“ – Regie und Ton
- 4./5. „Superhirn und Argusblick“ – Regie und Regieassistent, Script/Continuity
- 6./7. „Stil, Look, Streicheleinheiten“ – Regie und Ausstattung, Kostüm, Maske
8. „Wahrheit und Wunder“ – Regie und Schnitt
9. „Der strukturelle Feind“ und was man unbedingt wissen muss – Regie und Produktion

Barbara Teufel: „Inszenieren!“
Donnerstags 14:00–17:30; Studio A

Im Rahmen des Seminars „Regiehandwerk“ werde ich in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Schauspielschulen Workshops mit praktischen Inszenierungsübungen durchführen. Geplant sind zwei-wöchentliche Veranstaltungen.

Nach Ende der Vorlesungen des Sommersemesters 2015.

C. Büchel/N.N./N.N./Geißler/Middeke:
 „Regie-Kamera-Übung I“
 Kompaktseminar Juli/August

Alle Teilnehmer_innen inszenieren unter der Anleitung von Regie- und Kameralehrenden im Studio jeweils eine „Situation“ mit Schauspieler_innen. Die Studierenden lernen, die komplexen Aufgaben eines Regisseur/einer Regisseurin zu übernehmen, d. h. Schauspiel und Kamera zu inszenieren und gleichzeitig ein komplettes Spielfilmteam anzuleiten. Innerhalb der Gruppe werden alle zentralen Filmgewerke (einschließlich Kamera und Ton!) abwechselnd ausgeübt.

Vorbereitung (Pflichttermine):
 jeweils ganztägig ab 10:00, Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
 20.07.–31.07.2015

Dreh:
 Jeweils ganztägig ab 8:00, Filzengraben 2, Studio B
 Woche 1: 03.08.–07.08.2015
 Woche 2: 10..08.–14.08.2015
 (Eventuell Woche 3: 17.–21.08.2015)

Die Postproduktion erfolgt im Wintersemester 2015/16

Peter Friedrich Stephan

Low End Academy

Neue Formate der Wissenskommunikation
 im Kontext von 25 Jahre KHM

Grundlagenseminar Netze
 Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04
 zusätzlich Produktionsworkshops nach Bedarf

Programmatik
 Die Low End Academy gestaltet und erprobt neue Formate der Wissenskommunikation. Gesucht werden Orientierungs- und Handlungswissen, die zukunftsfähig machen für die nächste Gesellschaft. Die Low End Academy fragt nach einem Mindestmaß der Kompetenz für viele, statt auf die Exzellenz von wenigen zu zielen.

Methodik
 Wissen entsteht in Interaktionen. Alle wissen etwas, das andere gebrauchen können. Doch wie findet man zusammen? Interaktionen sind heute zunehmend technisch vermittelt und erscheinen in einer Vielzahl neuer Formate wie Netzvideos, Massive Open Online Courses, E-Books und Wissensmarktplätzen.

Leitende Fragen

- Welche sozio-technischen Interaktionen bringen eine neue Qualität und Dynamik in die Wissenskommunikation?
- Wie kann der Perspektivwechsel von one-to-one (AutorIn, LeserIn, Werk, These) zum many-to-many (verteilte Autoren-und Lesergemeinschaften, Werkgruppen, Thesen/Kontroversen) gestaltet werden?
- Wie werden klassische Formate der Wissenskommunikation (Artikel, Bücher, Vorträge, Seminare, Konferenzen) integriert?

Seminar
 Das Seminar bietet ein integriertes Format von theoretischen Überlegungen und praktischer Umsetzung. Konzeptionelle, gestalterische und medientechnische Aspekte des digitalen Publizierens werden vermittelt.

Zunächst werden relevante Themen, Fragen und Personen recherchiert. Erste Beobachtungen und Befragungen beginnen bei Studierenden und Dozierenden der KHM und weiten sich aus zu lokalen und internationalen Partnern. Interviews, Videofilme und Animationen werden produziert und auf einer Webplattform publiziert, sowie social media Kanäle bespielt. Vorkenntnisse werden nicht erwartet.

Partner

Lokale Partner sind Prof. Dr. Michael Erlhoff und Prof. Dr. Uta Brandes (Köln International School of Design). Später ist eine Ausweitung auf weitere internationale Hochschulen sowie außer-akademische Institutionen und Personen geplant, sowie eine Verbindung zu Plattformen wie iversity.

Material

Literatur und Links werden auf www.lowend.academy fortlaufend ergänzt. Es gibt Material zur vorbereitenden Forschung im Cognitive Design, sowie zu inspirierenden Projekten wie Marktplatz für nützliches Wissen und Unwissen (Hurtzig), Public School und Open Knowledge Foundation.

Weiteres unter www.peterstephan.org

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

- C Theorie-seminare Hauptstudium
- D Fachseminare Hauptstudium

Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien

„Postgraduierte“ (Diplom II) können Theorie-seminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

Theorie-seminare Hauptstudium



Das Poetische

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 15.04.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

„Man kann sagen, dass es im Grunde zwei Arten von Filmemachern gibt: die Erzähler und die Poeten.“ Claude Chabrol

Jede künstlerische Disziplin befasst sich im Kern mit der Frage: Was macht einen Kommunikationsakt zu einem Kunstwerk? Poetische Verfahren und ihre Reflexion sind von jeher fundierender Bestandteil künstlerischer Praxis, zumal in der Moderne und noch einmal potenziert in der sog. „Postmoderne“. Das Poetische ist keinesfalls auf das Sprachliche beschränkt. Man kann von „Poetik der Musik“ (Strawinsky) ebenso wie von einer „Poetik des Raums“ (Bachelard) etc. sprechen. Das Poetische besteht in nichts anderem, als darin, primär die Art der Kommunikation, ihre Mittel zum Gegenstand zu haben, gegenüber dem, was kommuniziert werden soll. Semiotisch gesprochen: Poesie arbeitet mit der Tatsache, dass das Bezeichnende (oder das Abbildende) nicht mit dem Bezeichneten (oder dem Abgebildeten) verschmolzen ist.

Darin liegt der entscheidende Unterschied zur Narration, auch zur künstlerischen. Andererseits sind alle Filme, sofern sie etwas Konkretes in einer Abfolge zeigen, in gewisser, sehr allgemeiner Weise narrativ, selbst die sujetlosen, anti-narrativen, sprich: exklusiv-poetischen. Denn dieses Gezeigte steht in einer Abfolge und wird deshalb unweigerlich miteinander in Beziehung gesetzt, der Elemente untereinander und mit der „Welt“, so ausschnitthaft und flüchtig sie auch aufscheinen mag.

Jeder, der Filme macht, muss sich daher vor jedem Projekt fragen, ob es eher in die erzählende oder in die poetische Richtung gehen soll. Was hat dieser „Traum von einem Film“ (Carrière) an sich, dass ich mit ihm eher ErzählerIn sein sollte oder PoetIn? Erst dann lässt sich eine passende Balance zwischen den beiden Polen finden.

Das Seminar möchte mit unterschiedlichen poetischen Verfahren in unterschiedlichen Medien bekannt machen anhand von Beispielen sowie grundsätzlicher Begriffsbestimmungen und Reflexion. Immer wird dabei, besonders was das Literarische und Filmische betrifft, das Verhältnis von Sujet und poetischer Funktion als Bestandteile künstlerischer, aber auch rein rhetorischer Kommunikation (z. B. Werbung) im Zentrum stehen.

C Globalisierung als Familienfoto

Die Ausstellung »The Family of Man«

Theorieseminar Hauptstudium

Donnerstag wöchentlich 16:00–18:00

Erster Termin 09.04.2015

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Das Seminar widmet sich einer der berühmtesten und umstrittensten Fotoausstellungen aller Zeiten. Edward Steichen hat sie 1955 in New York zusammengestellt, bevor sie als Wanderausstellung für ein Millionenpublikum um den Globus ging. Im Jahre 2003 hat die UNESCO sie zum Weltkulturerbe erklärt; eine rekonstruierte Fassung ist im Château de Clervaux in Luxemburg zu sehen. An dieser Ausstellung hat sich eine Vielzahl von Kontroversen entzündet. Sie spielen auf dem Terrain der Fototheorie, der politischen Geschichte wie der medialen Selbstreflexion. Fragen der Genderpolitik stellen sich ebenso wie Probleme des Postkolonialismus usw. Kurz: es gibt hier eine Fülle von Aspekten zu diskutieren. Im Zuge gegenwärtiger Globalisierungstendenzen sind all diese Fragen neu zu entwickeln.

Bei Interesse gibt es eine Exkursion ins Château de Clervaux, Luxemburg zur Ausstellung »The Family of Man«.

Zur Vorbereitung ist der Katalog zur Ausstellung in der Bibliothek einsehbar.

C Arbeitskreis Subkultur

(+ Symposium)

Theorieseminar Hauptstudium

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 14.04.2015

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Der Arbeitskreis greift erneut die Angebote zum Themenschwerpunkt »Subkultur« auf, der in den letzten Semestern durch verschiedene Veranstaltungen konstituiert wurde. Auch wir werden in diesem Semester das 25jährige Bestehen der KHM zum Anlass nehmen, wichtige Entwicklungen seit den 1990er Jahren zu reflektieren, uns aber auch darüber hinaus mit unterschiedlichen Herangehensweisen und Auseinandersetzungen in Bezug auf subkulturelle Phänomene zu beschäftigen. Vorbereitend für ein Symposium, das im Sommer stattfinden soll, werden wir Texte diskutieren und uns mit exemplarischen Studien auseinandersetzen. Dabei besteht auch die Möglichkeit, Beiträge für die neu eingerichtete Internetpräsenz des Lehrstuhls (popsubhochgegen.khm.de) mit zu entwickeln und dort zu veröffentlichen.

Des Weiteren birgt der Arbeitskreis die Gelegenheit, als Forum zu fungieren, bei dem ein offener Austausch zwischen Studierenden und dem Rektor der KHM stattfinden kann, wobei besonders Widersprüchlichkeiten und Dynamiken von Institution und Subversion, von Akademie und Subkultur im Mittelpunkt stehen und diesbezüglich auch das eigene Arbeitsumfeld und Wirkungszusammenhänge an der KHM thematisiert werden können.

Die Veranstaltung ist ausdrücklich nicht entlang einer wie üblich festgelegten Seminarstruktur organisiert, sondern setzt auf punktuell abgestimmte Treffen, bei denen auch immer Gelegenheit besteht, in gut vorbereiteter und wohl überlegter Weise, eigene Projekte und künstlerische Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Am 14.04.2015 findet ein initiales Treffen statt, bei dem es neben thematischen Fokussierungen und Artikulationen, Szenarien und die planende Situierung von Recherche-Themen sowie weiterer Planung und Terminabsprachen auch um einen vertieften Austausch bezüglich verschiedener Interessen und Zielsetzungen gehen soll. Die Erbringung eines Leistungsnachweises kann individuell vereinbart werden.

Die Sprache der Gefühle

Francesco Rosi – Politische Filme in Italien

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 16:00–19:00
 Erster Termin 14.04.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

„Ich bin kein Experte in Sachfragen. Ich bin einer, der Filme macht, der also an einem bestimmten Punkt gewisse Phänomene intuitiv erfasst und bezeugt; und ich kann damit Zeugnis geben von einem kollektiven Gefühl, das nebst dem auch ein individuelles Gefühl ist.“ (F. Rosi)

1948 als Regieassistent bei Visconti („La terra trema“) begonnen, hat Rosi sich in den 60er Jahren in seinen Spielfilmen den Ruf als neorealistischer Mafiaexperte („Wer erschoss Salvatore G?“; „Hände über der Stadt“) erworben. In den 80er Jahren hat er melancholisch-poetische Literaturverfilmungen erzählt („Christus kam nur bis Eboli“; „Drei Brüder“) und zu seinem filmischen Arbeitsende in den späten 90ern noch eine biographische Etappe des italienischen Auschwitz-Überlebenden und Schriftstellers Primo Levi verfilmt („Die Atempause“).

Diese Entwicklung oder eben diese oben beschriebene Veränderung in seinem filmischen Schaffen wollen wir in diesem Seminar hermeneutisch untersuchen und bewerten.

Obwohl alle seine Filme einen klaren dokumentarischen, realitätsgetreuen Charakter haben, geht es ihm – nach eigener Aussage – nicht um die Darstellung der Wahrheit, sondern um die Suche nach ihr?

Wir werden dazu ein wenig weiter ausgreifen, die Filme seiner frühen Drehbucharbeiten anschauen (z. B. „Processo alla citta“ von Luigi Zampa u. a.), uns mit den Neorealisten Cesare Zavattini und Giuseppe De Santis beschäftigen und auch seine Vorbilder und „Lehrmeister“, wie Visconti und Antonioni, miteinbeziehen.

Serielles Erzählen

Von den „Drei Musketieren“ bis „House of Cards“

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 18:00
 Erster Termin 13.04.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Serielles Erzählen, vor allem horizontal erzählte Serien des amerikanischen Kabelsenders HBO, gelten momentan als die Königsklasse der Fiktion. In dem Theorieseminar soll exemplarisch die Geschichte des seriellen Erzählens in der Moderne nachvollzogen und analysiert werden (auch in der bildenden Kunst existieren serielle Produktionsweisen). Dabei stehen Fragen nach dem Wechsel des Interesses an horizontal und episodisch erzählten Serien, an historischen Serien, die unterschiedlichen Genres der Serien, wie z. B. die Entwicklung der Familienserie im deutschen Fernsehen im Vordergrund.

Schwerpunkte und Referatsthemen sind z. B.:

- Der Feuilletonroman (Zeitungs-Fortsetzungsroman) des 19. Jahrhunderts mit Autoren wie Eugène Sue, Alexandre Dumas („Die drei Musketiere“, „Der Graf von Monte Christo“)
- Die „Daily Soap“ im Radioprogramm der USA in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts
- Die Fortsetzungsserien im deutschen Fernsehen von den 60er Jahren bis heute: „Die Unverbesserlichen“, „Familie Schölermann“, „Berlin Alexanderplatz“, „Rote Erde“, „Lindenstraße“, „Heimat“, „Im Angesicht des Verbrechens“, „KDD“, etc.)

Direktes – Indirektes Licht

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-tägig 14:00–17:00
Erster Termin 15.04.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Licht ist ein konstruktives, modulierendes, beunruhigendes, emotionales Element der kinematographischen Sprache. Es kann die Monotonie einer Oberfläche brechen, indem es Tiefe schafft; es kann Zentren der Aufmerksamkeit unterstreichen, indem es das Auge des Zuschauers in eine bestimmte Richtung lenkt. Es kann aber auch Dekor und Schauspieler gleichförmig umhüllen, indem es den Raum und seine Tiefe ausstrahlt. Das Licht kann trennen, vereinen, aufteilen, abflachen oder rhythmisieren. Es gibt also zwei Techniken, sagen wir eher zwei Stile der Beleuchtung: der eine nennt sich direktes Licht, der andere indirektes Licht oder abflachendes Licht. Im Verlauf des Seminars werden wir die Funktionen, die Unterschiede und die Bedeutung dieser beiden Stile analysieren.

Technisches Sehen

Theorieseminar Hauptstudium
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 10.04.2015
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

In den jungen Jahren der KHM stand die damals neue Digitaltechnik im Mittelpunkt der Arbeit mit Bildern und bildgebenden Verfahren. Es ging um Fragen, wie digitale Bilder elektronisch gemischt, überlagert, gestaucht und verfremdet werden, wie virtuelle Räume und Charaktere konstruiert werden, wie online Welten miteinander in Echtzeit verbunden werden. Was vor 20 Jahren angesichts von analogem Ausgangsmaterial, nur kleiner Rechnerleistungen und fehlender Komprimiertechniken utopisch erschien und deshalb durch Experimente und Versuche angestrebt werden sollte, ist heute mit den billigsten Apparaturen möglich. Vor allem die inzwischen sichtbar gewordene gesellschaftliche Bedeutung der neuen Bildtechnologien war zu Beginn der Digitalisierung noch nicht absehbar. Grund genug in einer Doppelbewegung zum einen zu fragen, wie haben sich die technischen Bilder seit dem 19. Jahrhundert entwickelt, woher kommen die bildgebenden Verfahren von Film, Röntgentechnik, Fernsehen? Und zum anderen zu fragen, wie mit gegenwärtig neuen Verfahren andere Bilder jenseits eines Super-Naturalismus von Computerspielen die Wirklichkeit herstellen?

Was bedeuten beispielsweise die Möglichkeiten maschinellen Sehens für menschliche Entscheidungsprozesse, wenn Bilder also nicht mehr nur maschinell hergestellt, sondern auch automatisiert und in Echtzeit interpretiert und Handlungen daraus abgeleitet werden? Wie verändert sich durch die Drohnen-Technik – also die körperliche Abwesenheit des Soldaten vom Kampfgebiet – die Kriegsführung und was bedeutet das für die moralische Diskussion ihrer Mittel? Verkümmern durch Navigationssysteme unsere Fähigkeiten, uns im Raum zu orientieren? Verändert sich durch die Sammlung, Speicherung und Weitergabe körperbezogener Daten der gesellschaftliche und individuelle Umgang mit Gesundheit und Krankheit? Was bedeutet die All-Visibilität für das, was nicht bildlich abgebildet oder modelliert werden kann?

Silk Road +

Antworten auf solche Fragen findet das Seminar zum einen bei einem kritischen Durchgang der Geschichte, Theorie und Technik digitaler Bilder und zum anderen in Übungen und kleinen Experimenten, in denen neue bildgebende Verfahren im Computerlabor wie im Fernsehstudio vorgestellt und dann auch ausprobiert werden sollen. Diese Experimente und Übungen finden an zweimal zwei Tagen zusammen mit Jens Schillmöller und Volker Weicker sowie Gästen statt.

Übung

Dietrich Leder/Jens Schillmöller/Georg Trogemann/Volker Weicker
 „Neue Techniken im Live-TV“
 Kompaktseminar – zwei mal zwei Tage (freitags/samstags)
 Studio/Lab3

Theorieseminar Hauptstudium
 Mittwoch 14-täglich 15:00–17:00
 Erster Termin 08.04.2015
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.0

„Some thirty years ago, I asked [Arnold J.] Toynbee what historical period and place he would most like to have been born in. He replied Xinjiang (now the Xinjiang Uyghur Autonomous Region of China) soon after the start of the Common Era, because Central Asia at that time was a meeting point for Buddhist, Indian, Greek, Iranian, and Chinese cultures.“ – Daisaku Ikeda (1928–, Japanese thinker)

Starting no later than 2000 years ago, the Silk Road connected East Asia and Europe through trade and cultural transfers. With its breadth of influence, degree of connectivity and interactivity, the Silk Road in its many different variations is the first significant transnational project of the human kind. The land routes of the Silk Road gradually waned when sea trading routes advanced, lending the Silk Road new cultural meanings. As the world strode into the New Era when the transnational project was no longer based on mutual ground, order-imposing technologies were adopted, leading ultimately to the fall of transnationalization to imperialism and colonialism, the symptom of which – with advanced capitalism and its celebrated byproduct of globalization – we still feel today.

The topic of the seminar is as much the Silk Road itself and what it symbolizes – global history, nomadism, syncretism, rethinking of borders of all kinds. We will time travel into history and art history, and also examine current situations of key spots along the ancient trade route.

During the seminar, we will connect with artists and curators working in Dushanbe in Tajikistan, Uyghur region in China, in Korea, Iran, among others.

Fachseminare

D

Schablonendruck – Risographie

Fachseminar

Dienstag 14-täglich 10:00–13:00

Erster Termin 14.04.2015

Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Als günstiges Druckverfahren, als ästhetisches Werkzeug und als künstlerisches Mittel ist die Risographie in der Selfpublishing- und Fanzine-Szene nicht mehr wegzudenken und hat als eigenständige Ausdrucksform bereits Kultstatus. Ähnlich einem großen Fotokopierer ist der Risograph optisch eher unscheinbar, erstellt aber phantastische siebdruckähnliche Ergebnisse.

In diesem Zusammenhang widmen wir uns ein ganzes Semester diesem spannenden Verfahren. Eine Technologie, die bedeutend die Bildästhetik bedingt und prägt. Kleine Passungenauigkeiten, satte Farbmischungen und zufälliges Überdrucken sind u. a. Phänomene, die dieses Druckverfahren ermöglicht. Dabei sollen die Vorzüge und Nachteile im Experiment genauer untersucht werden.

Im Zentrum des Seminars steht die Entwicklung von eigenen Projekten. Ob Künstler-Editionen, Bücher, Hefte, Fanzines, Plakate, Illustrationen, Fotografien als Unikate, Serien oder Kleinstauflagen – alles ist möglich.

Begleitet werden die studentischen Projekte von technischen und konzeptionellen Arbeitsbesprechungen.

Gast: Matthias Conrady

Szenisches Schreiben

Kompaktseminar

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

11.07.–12.07.2015 und 21.07.–24.07.2015

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Maximale Teilnehmerzahl: zehn

Anhand von rein faktual vorgegeben Texten werden wir in sieben arbeitsintensiven Tagen modellhaft alle Stufen der Entwicklung eines fiktionalen Drehbuchs durchlaufen: von der Themen- und Sujetfindung, Genre, Gesamtbild, Rhythmus und Atmosphäre, über die Figurenentwicklung, den Plot, die Wendepunkte – bis hin zum Schreiben einzelner Szenen und Fragen der Dialogführung.

D Stop Motion/Telling stories with puppets

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–18:00
Erster Termin 17.04.2015
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Es gibt viele Wege, Filme Bild für Bild zu machen: Zeichnungen von Hand, wie Hayao Miyazaki; Scherenschitt, wie Lotte Reiniger; Sand oder Malerei auf Glas, wie Caroline Leaf; Direktfilm, wie Norman McLaren; Pinscreen animation, Collagefilme, Wachs und Knete, Pixilation, Lichtmalerei und noch viele weitere experimentelle Techniken. Stop motion ist wahrscheinlich die beliebteste von allen – auch, weil sie uns an die frühe Kindheit erinnert, als wir Spielzeuge in die Hand nahmen und mit unserer Vorstellungskraft zum Leben erweckten.

In Anlehnung an „Die sieben Todsünden“ von Hieronymus Bosch werden wir aus einem modernen, aktuellen Blickwinkel heraus sieben Charaktere entwickeln. Skizzen, Storyboard und das Verständnis für die Psychologie der Figuren helfen uns, ihre äußere Erscheinung, Körpersprache und charakteristischen Gesichtszüge zu erarbeiten. Dafür werden wir uns auch mit Kugelgelenk-Armaturen, Plug-in-Draht-Armaturen, Silikon-Formen, Requisiten, Tie-down-Füßen, Rigs und austauschbaren Teilen/Köpfen beschäftigen. Das Ziel dieses Seminars und Workshops ist, dass sich die sieben sorgsam ausgearbeiteten Puppen bewegen und anfangen zu leben, sobald Licht und Bühne stehen und die Kamera anfängt zu klicken.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Anmeldungen bitte unter sbeaugrand@gmx.de

Die Betreuung laufender Projekte wird weiterhin angeboten.

KHM Showcase

Vorbereitung zur Präsentation von dokumentarischen und fiktionalen Stoffen beim KHM Showcase im Oktober 2015

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Erster Termin 01.06.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Showcase der KHM gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ideen für lange (fiktionale Projekte ab 79 Minuten, dokumentarische Projekte ab 52 Minuten) Spiel- und Dokumentarfilme der versammelten Fachöffentlichkeit (Produzenten, Redakteure) zu präsentieren. Da pro Jahr und Veranstaltung maximal fünf bis sieben Projekte (jeweils für Spiel- und Dokumentarfilm) präsentiert werden können, werden die eingereichten Projekte von den Präsentatoren ausgewählt.

Eingereicht werden können Treatments für Diplom- und Debütfilme. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen, bieten wir dieses Seminar an. Die Teilnahme ist zwar nicht obligatorisch, wird aber dringend empfohlen. Teilnehmen kann nur, wer wirklich etwas pitchten will und über einen geeigneten Langfilmstoff verfügt.

Es handelt sich nicht um ein Stoffentwicklungsseminar – der Schwerpunkt liegt auf dem Präsentieren und Verbessern bereits entwickelter Projekte. Dazu gibt es Anmerkungen, Hinweise und Aufgaben. In einem separaten Workshop kurz vor dem Showcase wird dann mit den ausgewählten Projekten noch die öffentliche Präsentation geprobt. Die Teilnahme an diesem Workshop ist obligatorisch.

Anmeldung bitte bis zum 15.05.2015 mit einer aussagekräftigen Skizze (eine Seite) des zu präsentierenden Projekts. Für die Teilnahme ist die Anmeldung ebenso unabdingbar wie die Bereitschaft, an allen Sitzungen mitzuarbeiten.

Auch für KHM-Absolvent_Innen der Jahre 2014 und 2015.
Montag 01.06. und 29.06.2015, 17:30–21:30
Workshop: 29.09./30.09.2015
Anmeldung bis zum 15.05.2015

Werbung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin 10.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Werbung ist faszinierend. Es sind kurze Spielfilme, die nach dem gleichen Prinzip des Langfilms funktionieren. Die Grundlage eines jeden Films ist die – hoffentlich – hohe Qualität einer Idee, die in der Lage ist, einen Film zu tragen.

Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung (in Abhängigkeit vom Produkt) bis hin zur finalen Umsetzung/Realisation eines Werbefilms. Dabei werden alle relevanten Bereiche des Films ausgiebig diskutiert und beleuchtet.

- Idee/Geschichte
- Ausstattung
- Kamera (Art der Kamera/Technik/Auflösung)
- Styling (Ausdruck für Kostüm in der Werbung)
- Props (Ausdruck für Requisite in der Werbung)
- Storyboard
- Licht/Grading)
- Casting

Zulassungsbeschränkung:
Für Studierende ab dem dritten Semester und Postgraduierte.

Video Preservation

Einblicke in Bestände des KHM-Archivs

Fachseminar
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 10.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20

Anders als bei Handschriften, Büchern, Bildern oder weiteren materialgebundenen Kulturgütern, stellt die Archivierung von Objekten der neuen Medien eine außergewöhnliche Herausforderung dar. Die zeitüberdauernde Verfügbarkeit von digitalen Dokumenten, beispielsweise Videoaufzeichnungen, ist nämlich abhängig von Technologien, die ständigen Innovations- und Wandlungsprozessen unterworfen sind. Für den Erhalt des medialen Kulturerbes bedarf es einer geeigneten Infrastruktur und qualifiziert ausgebildeter Experten mit einem wissenschaftlichen und kunsthistorischem Fachwissen und dem umfassenden Verständnis für die Ziele bei der Bewahrung von Kulturgütern.

Das Seminar widmet sich im theoretischen Teil den Anfängen der Geschichte der Filmmontage. Die Klassiker des Stummfilms Griffith, Pudovkin und Eisenstein werden in ihren Spezialgebieten (dramaturgische Betonung, konstruktiver Schnitt, intellektuelle Montage) vorgestellt. Anhand von Filmbeispielen aus Filmklassikern sollen darüber hinaus die Prinzipien der Filmmontage – Abwechslung, Kontrast, Rhythmus – analysiert werden. Weiterhin werden erzählende und beschreibende Montageformen untersucht und in einzelne Bestandteile zerlegt.

Im zweiten Teil des Seminars sollen die Erkenntnisse unserer Recherche in praktischer Form anhand der Bestände des KHM-Archivs sichtbar gemacht werden. Hierfür ist es erforderlich, Grundkenntnisse des non-linearen bzw. linearen Schnitts mitzubringen. Das Thema lautet: Montage-Strategien für Found-Footage (in a global village).

Feldlazarett

Aufräumen auf dem Schlachtfeld der Buch-Arbeit

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-tägig 14:00–17:00, Dienstag 14-tägig 10:00–13:00
Erster Termin 20.04.2015, Peter-Weiter-Platz 2, Raum 0.20
Aktuelles Projekt bis zum 10.04.2015 per Mail einzureichen an:
m.busch@khm.de. Begrenzt auf acht Teilnehmer_innen

Drehbücher (zumindest für lange Filme) sprengen eigentlich den Rahmen eines solchen Seminars, aber wir versuchen es trotzdem. Es geht auch nicht nur um Stoffe, für die es schon ein Buch gibt, eher um grundsätzliche Probleme mit der Stoff-Arbeit. Die Untergrenze ist ein stabiles Exposé – die Geschichte muss da sein, und eine Idee, wie ihr sie erzählen wollt.

Bei allen Projekten werden wir den hartnäckigsten Problemen nachspüren und nach Lösungen suchen. Das kann Ärger mit den Dialogen sein oder die erschreckende Feststellung, dass man irgendwie am Thema vorbei geschrieben hat.

Je nach Entwicklungsstand und Länge der Arbeiten werden wir bei unseren Treffen mit dem ganzen Text oder an ausgewählten Teilen oder Aspekten des Stoffes arbeiten. Bis zum nächsten Termin gibt es dann (jedes Mal, für alle Teilnehmer_Innen) eine Schreib- und Lesephase.

Außerdem werden wir uns an einem oder zwei Terminen auch mal fertige Filme vornehmen, um sie mit Blick auf Dialoge, Timing und gute Ideen auszuschlachten. Und bis zum Ende des Semesters soll sich vor allem das gute Gefühl einstellen, dass Probleme auch nur Dinge sind, die man eben lösen muss.

Voraussichtliche Termine:

1. Mo. 20.04.2015 14:00–17:00 und Di. 21.04.2015 10:00–13:00
2. Mo. 04.05. 2015 14:00–17:00 und Di. 05.05.2015 10:00–13:00
3. Mo. 18.05. 2015 14:00–17:00 und Di. 19.05.2015 10:00–13:00
4. Mo. 01.06. 2015 14:00–17:00 und Di. 02.06.2015 10:00–13:00
5. Mo. 15.06. 2015 14:00–17:00 und Di. 16.06.2015 10:00–13:00
6. Mo. 29.06. 2015 14:00–17:00 und Di. 30.06.2015 10:00–13:00

Am 18.05. und 15.06.2015 findet das Seminar in der Aula statt
Konstantin Butz, Johannes Wohnseifer

Fachseminar

Donnerstag 14:00–16:00

Erster Termin 16.04.2015

Filzengraben 2a, Atelier 1

Dieses Jahr blickt die KHM auf ihr 25jähriges Bestehen in Köln zurück. Wir übernehmen diesen zeitlichen Rahmen, verschieben aber den Blick und machen einen Sprung an die amerikanische Westküste der 1990er Jahre. In dem Seminar vertiefen und greifen wir Themen auf, die bereits in vorangegangenen Semestern bei unseren Lehrveranstaltungen eine Rolle gespielt haben: kalifornische Kunst und Kultur, Skateboarding, Punk, Graffiti.

Wir beschäftigen uns u. a. und z. B. mit der künstlerischen Arbeit von Mike Kelley, Raymond Pettibon, Paul McCarthy, John Baldessari, Ed Ruscha, Meg Cranston, Nancy Rubins, Jason Rhoades, Jorge Pardo, Christopher Williams, Stephen Prina, Michael Asher, Tom Simpson, Sharon Lockhart, Mark Grotjahn, Morgan Fisher, Liz Larner, Chris Burden, Charles Ray, Laura Owens, Sam Durant, Sterling Ruby etc.

Darüber hinaus wollen wir uns mit Beispielen aus Literatur (z. B. Dennis Cooper, Bret Easton Ellis) und Musik (z. B. Bikini Kill, Nirvana, NWA) beschäftigen, die um die 90er Jahre an der Westküste eine Rolle gespielt haben und auch international rezipiert wurden.

Es besteht die Möglichkeit eigene Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Like Punk Never Happened

Fachseminar
Montag wöchentlich 16:00–19:00
Erster Termin 13.04.2015
Filzengraben 2a, Atelier 4a/4b, und Studio A im Overstolzenhaus

Like Punk Never Happened is an expanded, intensive project with a selected working group, whose aim is to collaborate with students of the Nadi – the educational wing of the Riwaq Biennial in Palestine – in order to establish an exchange which will develop new works or situations which will form a part of the Impulse Festival.

Impulse is a biennial which invites works of independent theatre and art that not only depict society, but that interrogate it or that interfere directly in social processes, thus re-examining the role that it can play, not as a domesticated, marketable „relational aesthetics“ – but as a political and social labour of the present.

Guest Speakers
Tirdad Zolghadr, Khalil Rabah, Florian Malzacher

Recommended literature

- Suad Amiry, *Nothing to Lose But Your Life*
- Mourid Barghouti, *I Saw Ramallah*
- Mahmoud Darwish, *Unfortunately, It Was Paradise: Selected Poems*
- Jean Genet, *Prisoner of Love*
- Edward Said, *Out of Place*

Field Trips, Exhibitions

- Riwaq Biennial, Palestine (to be confirmed)

Workshops

- Impulse Festival, Mülheim an der Ruhr

Die neue Avantgarde des rumänischen Kinos?

Eine analytische Bestandsaufnahme

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 21.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Rumänien hat sich in den letzten 20 Jahren, nach dem Sturz des Diktators Ceausescu, weg vom sozialistischen „Stagnationskino“ zu einem kreativ und ästhetisch richtungsweisenden Filmland in Europa entwickelt. Warum dies so ist, untersucht dieses Seminar anhand der wichtigsten Filme dieser Formation.

Begleitet wird dieses (Kompakt-) Seminar von Razvan Radulescu, der als der wichtigste Drehbuchautor dieser Periode gilt. Seine Arbeiten gewannen u.a. die „goldene Palme“ in Cannes, den „goldenen Bär“ in Berlin, sowie den „Großen Preis der Jury“ in der künstlerischen Sektion „Certain Regard“ (ebenfalls in Cannes). Er war letztes Jahr in der Jury von Venedig, ist Mitglied der international renommierten Turiner Drehbuchwerkstatt und derzeit Vertretungsprofessor für kreatives Schreiben an der HfG in Karlsruhe.

Niemand ist also besser in der Lage die Geschichte des neuen rumänischen Kinos zu erzählen, als Razvan Radulescu, da er ein Teil davon ist. Politisch wie ästhetisch. Seine radikale Erzählweise, die an die Filme von Pasolini und die der Dardenne-Brüder erinnern, besitzen eine einzigartige ästhetische Kraft und Unverwechselbarkeit, die nur in solchen gesellschaftlichen Umbrüchen (Revolutionsperioden) entstehen kann. Mit diesen „neuen“ rumänischen Filmen wird eine politische Reise durch das post-sozialistische Rumänien versucht. Wir untersuchen die subkulturelle Entwicklung in einem Land ab der „Stunde Null“ bis zu seinem Ende mit dem Beitritt Rumäniens in die EU.

Mit den praktischen Erfahrungen des international angesehenen Drehbuchautors wird zusätzlich noch eine zweite Inspirationsebene für die Seminaristen angeboten: nämlich die des Schreibens.

Die Seminarsprache ist deutsch und englisch (mit Radulescu). Es findet ergänzend ein mehrtägiges Kompaktseminar statt.

D Regie II – Übung – Postproduktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 15.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Für alle, die an der Regie II-Übung (Vorbereitung und Dreh) teilgenommen haben, ist dieses Seminar verpflichtend. Wir wollen in den Sitzungen die jeweiligen Rohschnitte des gedrehten Materials gemeinsam diskutieren, die gemachten Erfahrungen während des Drehs unter kameraspezifischen und schauspielerischen Aspekten neu reflektieren und die postproduktiven Schritte wie Ton/Musikbearbeitung, das Grading etc. durchführen.

Am Ende dieses Prozesses soll eine Film-Rolle entstehen, die in ihrer kreativen individuellen Unterschiedlichkeit doch einen inhaltlichen Zusammenhang des behandelten Stückes „Exit“ von Fausto Paravidino widerspiegelt.

Musik/Schnitt Kolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 14.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werde ich, in Zusammenarbeit mit dem Kollegen Cornelius Schwehr von der Musikhochschule Freiburg (MHS), den sprachlichen wie inhaltlichen Umgang mit Film-Komponisten und das Verhältnis Schnitt vs. Musik an praktischen wie theoretischen Beispielen behandeln.

Prof. C. Schwehr ist seit 2009 der Leiter des „Instituts für zeitgenössische Musik/Komposition“ und hat vor vier Jahren ein zweites „Institut für Filmkomposition“ gegründet. Dieses Labor/Studio ist ein Alleinstellungsmerkmal der MHS Freiburg innerhalb der Musikhochschulen in Deutschland und schon jetzt national wie international beachtet. So hat er mit seinen Masterclass Studierenden u. a. die Musik von Murnaus digitaler (Rekonstruktions-) Fassung des „Dr. Caligari“ neu komponiert und eingespielt.

Jede_r Student_in, der/die ein visuelles Projekt gerade im Arbeitsprozess hat oder unzufrieden mit der musikalischen Ebene eines abgeschlossenen Filmes oder einfach nur neugierig auf diesen Arbeitsprozesses Musik/Schnitt ist, kann an diesem Kolloquium teilnehmen. Das konkrete Ziel des Seminars ist das Zusammenbringen von Kompositionsstudenten (Master) und den KHM-Regiestudenten (Diplom 1&2) mit ihren jeweiligen aktuellen (Film)Projekten. Langfristige Zusammenarbeit zwischen den Studierenden, wie vor drei Jahren schon einmal erfolgreich praktiziert, ist die Absicht.

Im frühen Verlauf dieses Semester werden wir nach Freiburg fahren und an zwei Tagen mit den dortigen Studenten ihre eigenen Filmprojekte vorstellen und diskutieren, sowie mit einem dortigen Komponisten beginnen, die Geschichte zu vertonen. Gegen Ende des Semesters wird die „Freiburger“-Klasse uns in Köln besuchen und erste (oder vielleicht auch schon finale) Ergebnisse von Bild/Ton diskursiv erörtern.

Projektkolloquium – Produktion II

Vorbereitung ist alles!??

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 13.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden,
die ein filmisches Projekt vorbereiten!

In diesem Seminar werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Produktionsmöglichkeiten (KHM Projektgelder + Auswirkungen MiLoG + Filmförderung) sowie die Produktionsbedingungen eines filmischen Projektes an der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung vermittelt werden.

Dieses Fachseminar besteht zur Hälfte aus einem regelmäßig stattfindendem Projektkolloquium, in dem die konkreten filmischen Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft werden, und unter Berücksichtigung folgender Aspekte diskutiert werden: Rechteklärung, Produktionsplanung Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Fördereinrichtungen, sowie Präsentation und Auswertung des fertig gestellten Films.

Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten.

Folgende thematischen Schwerpunkte werden
neben dem Projektkolloquium bearbeitet:

1. Rechte (Ideenfindung, Stoffrechte und Persönlichkeitsrechte, Fotos und Film im Film, Rechteklärung)
2. Produktionsplanung (Drehplan und Motivverträge, Gewerbeaufsichtsamt und Mitwirkung von Kindern, Postproduktionsplanung)
3. Casting (Casting Director und Agent, Darstellergagen und Rückstellungen)
4. Finanzierung (Synopsis schreiben, Kalkulation erstellen, Finanzierungsplan bauen und Förderantrag ausfüllen)
5. Musik (Source und Score, Musikverlage und Plattenfirmen)

Der Fokus wird auf die produktionstechnischen Werkzeuge, wie Auszüge, Drehplan, Kalkulation sowie auf die Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen gelegt. Das Seminar dient als praktische Hilfestellung in den Vorbereitungsphase.

Filmische Projekte von Studierenden in unterschiedlichen Entwicklungsstadien werden in den jeweiligen Produktionsstufen unterstützt und auf Realisierbarkeit überprüft

D Workshop Schauspielführung

Kompaktseminar Hauptstudium
05.06.–07.06.2015
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Dieser Workshop richtet sich an die Studierenden im vierten Semester. Mit dem Fokus auf ganz unterschiedliche Herangehensweisen der Inszenierung werden die Studenten in Zusammenarbeit mit zwei Schauspielern eine vorgegebene Szene probieren und dabei Unterschiede untersuchen, wie: Künstlichkeit vs. Realismus | Körperlichkeit vs. Figurenarbeit | Intimität vs. Fremdheit.

Termine zur Vorbesprechung siehe Aushang.
Auf sechs Teilnehmer begrenzt
Anmeldung per Mail: christina.ebelt@khm.de

D Gebaute Phantasien – Mögliche Welten

Fachseminar
Donnerstag 14-täglich 11:00–13:00
Erster Termin 16.04.2015
Filzengraben 8–10, abwechselnd Lab3 und Lab

Ob als szenischer Entwurf oder als hypothetische Aufeinanderfolge von Ereignissen, ein Szenario bietet uns einen Möglichkeitsraum. Unsere Phantasien und Vorstellungen können wir in Darstellungen verwandeln, als Bilder, Konstruktionen oder/und Geschichten. Eine Umkehrung findet statt, wenn wir unsere Konstrukte und Inszenierungen, unsere Architektur, Objekte und Artefakte als Modelle sehen, als Ausgangspunkt für die Entwicklung von neuen Phantasien, von Szenarien, von möglichen Welten.

Wie erscheinen gesellschaftliche Phänomene, wenn man sie durch eine elektronische Schaltung formuliert? Kann man Phantasien aus Pappe bauen und wie würden sie durch eine CNC-Fräse transformiert? Wie verhält sich die Computersimulation eines Zukunftsszenarios zu ihrem Pendant als literarischer Text, falls dieses überhaupt existiert. Welche Möglichkeits- und Denkräume gehen durch eine je spezifische technische Auseinandersetzung auf und wie verändert sich im Gegenzug der Zugang zur Technik durch eine solche Kontextualisierung?

Das Seminar möchte dem Verhältnis und dem Wechselspiel der großen Entwürfe und Geschichten, Szenarien und Phantasien zu den Materialien, Werkzeugen und Prozessen nachspüren, die diese erst denkbar machen.

In diesem Sinne werden sich im Seminar Hands-On Termine mit Thementagen abwechseln. Szenarien, Elektronik, Science Fiction und Wissenschaft treten im Wechsel auf den Plan.

Science Kitchen

possible, probable, preferred

Fachseminar

Unregelmäßige Reihe, montags 18:00 nach Ankündigung
Filzengraben 8–10, abwechselnd Lab 3 und Lab D nach Ankündigung

In diesem Semester setzen wir die Reihe Science Kitchen als abendfüllendes Format mit Vorträgen, Rezensionen und Gesprächen fort. Schwerpunkt unserer Betrachtungen sind zukunftsorientierte Themen, die sich im Spannungsfeld der Begriffe „possible, probable, preferred“ bewegen. Abstrakte und präzise Blickwinkel auf „futures“, die Anhäufung und Verwertung von Daten (fiktiv oder faktisch), die daraus entstehenden Ästhetiken und Morphologien führen uns zu Fragen globaler und lokaler Anschauungen – und wie wir uns damit verändern.

Wie werden wir in unseren Handlungen und Entscheidungen durch die Verbreitung von Wissen beeinflusst, das zwischen Vermutungen und Extrapolation schwankt, das die Grenzen und Unterscheidungen der auf vermeintlichen Fakten und angeblichen Fiktionen beruhenden Szenarien verwischt? Welche Schnittstellen entstehen für uns zwischen Technik, Ökonomie und Kultur? Wie beeinflussen wir diese durch künstlerische und technische Praktiken und Konzepte? Welche ethischen, ökonomischen und kulturellen Handlungsmomente ergeben sich aus diesen Interdependenzen?

Das Seminar findet im unregelmäßigem Rhythmus statt. Aktuelle Termine werden unter <http://interface.khm.de> angekündigt.

Newsletteranmeldung: sciencekitchen@khm.de

Dokumentarfilm montieren

Handwerkszeug für einen kreativen Balanceakt zwischen Ordnung und Chaos

Kompaktseminar

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Erster Termin 17.04.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Gerade Dokumentarfilme, die nicht für ein bestimmtes Fernsehformat produziert werden, erzeugen viel Material, manchmal weit über 100 Stunden. Wie geht man mit dieser Erzählmasse um? Wie verschafft man sich hilfreiche Überblicke? Und wie macht man das Material soweit beherrschbar, dass man dramaturgisch sinnvoll und spielerisch damit arbeiten kann?

Wie so etwas gelingt, möchte ich im ersten Teil anhand von eigenen Beispielen zeigen, drei Dokumentarfilmen fürs Kino, deren Autoren sehr unterschiedlich arbeiten: „Sound of Heimat“ von Arne Birkenstock und Jan Tengeler, „Lied des Lebens“ von Irene Langemann und „Die Familie mit den Schlittenhunden“ von Claudia Kuhland und Ralf Breier.

Zusätzlich werden wir Zeit haben, uns eure eigene Arbeitssituation und den Stand Eurer Rohschnitte genauer anzuschauen. In den beiden weiteren dreitägigen Seminarteilen werden wir die organisatorische und schnittdramaturgische Arbeit vertiefen. Hierfür können Rohschnitte und Material der Studierenden eingebracht werden. Es geht dabei immer wieder um die Frage, wie ich im Schneiderraum zeitsparend sowohl Entscheidungen treffen als auch Zweifel an diesen Entscheidungen ermöglichen kann, ohne dabei den Faden zu verlieren. Ein Balanceakt zwischen Ordnung und Chaos, zwischen Kopf und Herz.

Teil I: 17.04. – 19.04.2015, Peter-Welter-Paltz 2, Seminarraum 0.20

Teil II: 08.05. – 10.05.2015

Teil III: 26.06. – 28.06.2015

Film ist Licht

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 14.04.2015
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

„Film ist Licht“ setzt sich in Theorie und Praxis mit der
Lichtgestaltung als Instrument des Erzählens auseinander.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns damit beschäftigen,
wie sich die Beleuchtungsstile bei Filmen im Laufe der Zeit
gewandelt haben und an welcher Stelle das Licht dabei eine
essentielle Bedeutung für die Narration erlangt hat.

Außerdem werden wir der Frage nachgehen, wie wir das Licht
einsetzen können, um eine Atmosphäre zu verdichten, das Licht zu
personalisieren und eine besondere Nähe zu den Figuren entstehen
zu lassen.

Innerhalb der praktischen Übungen sollen dabei ausdrücklich auch
eigene Ansätze und Fragestellungen zur Lichtgestaltung und die
Suche nach einem jeweils eigenen Ausdruck, zum Gegenstand des
Seminars werden.

Workflow und Sicherheit am Filmset

„KHM-E-Schein“

Kompaktseminar
Einführungskurs Grundstudium und Zusatzstudium

1. Termin: 11. Mai 2014
Zeit: 18:00 – 22:00 h
Ort: Aula

2. Termin: 18. Mai 2014
Zeit: 18:00 – 22:00 h
Ort: Aula + Studio A

Dieser Einführungskurs setzt sich mit grundsätzlichen Fragen der
Arbeitsorganisation, der Arbeitsabläufe und der damit einher-
gehenden Sicherheitsfragen an Filmset auseinander. Darüber
hinaus geht es um die Einführung in elektrische Anlagen, die
zur Filmherstellung an der KHM benutzt bzw. benötigt werden.
Praxisnah werden Fragen der Statik beim Einsatz von Grip und
beim Einsatz von Beleuchtung und wesentliche Grundregeln
für Transportsicherheit und der Sicherheit beim Arbeiten in den
KHM-Studios und on location behandelt und zum Teil praktisch
erarbeitet.

Der Kurs setzt sich aus insgesamt vier Veranstaltungen, à vier
Stunden (zwei im Wintersemester und zwei im Sommersemester)
zusammen. Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebestätigung
(„KHM-E-Schein“). Der „KHM-E-Schein“ ist kein Leistungsschein,
sondern er ermöglicht seinem Inhaber die Ausleihe aller
Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch
sensibler Technik der KHM.

Case Studies

Fachseminar zur Entwicklung von Projektarbeiten

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 13.04.2015

Witschgasse 9–11, Case, Projektraum der Fotografie

Im Seminar werden Ausstellungen für den Projektraum „CASE“ entwickelt. Die Ausstellungen, die jeweils ein_e Studierende_r alleine bestreitet, konzentrieren sich in diesem Semester auf fotografische Arbeiten, hier wird besonders das Spannungsfeld zwischen dokumentarischen Vorgehensweisen und der inszenierten Fotografie ausgelotet. Die Arbeiten sollen medien- oder gesellschaftspolitischen Themen reflektieren, sich darüber hinaus kaum wahrgenommen gesellschaftlichen Phänomen widmen. Es ist zu bedenken, dass die technischen Bedingungen der Fotografie sich in den letzten 25 Jahren radikal gewandelt haben, Fotografie fungiert heute im Kontext von sozialen Netzwerken als eine mit dem klassischen Journalismus konkurrierende „Bildberichterstattung“; auch die Quellenarbeit zum dokumentarischen Foto ist stark verändert. Fotografie ist inzwischen ein Echtzeitmedium, diese Tatsache kontrastiert sich mit der dokumentarisch-künstlerischen Fotografie, die im geschütztem institutionellen Rahmen - im Realraum - Inhalte analog für eine kleines Publikum zugänglich macht. Zu den oben genannten Themen wird es medientheoretische Inputs geben.

Begleitend zu jeder „CASE“ Ausstellung wird an einem Text gearbeitet, der die jeweilige Arbeit des Studierenden kontextualisiert, theoretisch beleuchtet oder künstlerisch begleitet. Im Seminar werden die künstlerischen Arbeiten und Texte der Aussteller_Innen besprochen, darüber hinaus werden weitere studentische Projekte besprochen.

Gast: Ann-Christin Bertrand

Mediale Szenografie – digitales Theater und hybrider Aktionsraum

Arbeiten im Labor

Fachseminar

Montag 10:00–13:00

Erster Termin 13.04.2015

Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Das digitale Theater ist eine Laborsituation zur Entwicklung eines gemeinsamen Programms, dessen unterschiedliche, individuelle Projekte sich mit interdisziplinären Schnittstellen zwischen Video und Raum, Tanz, Klang, Performance, Zirkusnummern und des Live-Cinemas beschäftigen – auch in Kooperation mit künstlerischen Partnern und kulturellen Institutionen.

Ziel ist die Entwicklung eines künstlerischen Ereignisses in direktem Austausch mit möglichen Partnern (angefragt HfG Karlsruhe, Architectural Association IS London, Cirque Bouffon, Musiker der MusikFabrik Köln). Bereitschaft zur Team- und Workshoparbeit ist Voraussetzung. Die live-Aufführung soll im Wintersemester 2015 stattfinden.

Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge (Motion Capture, Generative Grafik, Licht- und Videoprojektion, Live-Streaming, Sound-Spatialization) wird hier ein hybrider Aktionsraum für künstlerische Performances entstehen, der den physischen Raum (Installation, Bühne, Atelier und Studio) und den virtuellen Raum (Projektion, Licht, Klang, digitale künstlerische Kommunikation u. a. übers Internet) miteinander in einen (Meta-)Dialog setzt. Die hybride Bühne kann mit Hilfe eines Split-Screen Systems (mehrkanaliges Video) ebenfalls um einen Bild-Raum erweitert werden.

Gäste:

- Bildtonfabrik
- RaumZeitPiraten: die Kunst der Überwachung. Aufführung im Rahmen des 8_Brücken Festivals für zeitgenössische Musik, Donnerstag 30. April 2015 ab 17:00 in der Aula der KHM

Tiere, Menschen, Maschinen II

Tiere als Akteure

Zur Orientierung:

www.media-scenography.org

<http://media-scenography.org/twirling-dust/>

Literatur und Material zu Künstlern/Pionieren:

Myron Krueger, Jaron Lanier, Sherrie Rabinowitz/Kit Galloway,
Rafael Lozano-Hemmer, Miguel Chevalier

„Good Morning Mr. Orwell“

(u. a. Nam June Paik, John Cage, Joseph Beuys,
Charlotte Moorman, Merce Cunningham, Allen Ginsberg,
Laurie Anderson, Peter Gabriel, Philipp Glass, John Sanborn).

Fachseminar Hauptstudium

Dienstag 11:00–13:00

Erster Termin 07.04.2015

Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Himmliche Enzyklopädie des göltigen Wissens:¹ Tiergruppierungen

- a) Tiere, die dem Kaiser gehören
- b) einbalsamierte Tiere
- c) gezähmte Tiere
- d) Milchschiene
- e) Sirenen
- f) Fabeltiere
- g) herrenlose Hunde
- h) in diese Gruppierung gehörige,
- i) die sich wie Tolle gebärden
- j) die mit einem ganz feinen Pinsel aus Kamelhaar gezeichnet sind
- k) und so weiter,
- l) die den Wasserkrug zerbrochen haben,
- m) die von weitem wie Fliegen aussehen

Als Fortsetzung des Seminars aus dem Wintersemester versteht sich die Veranstaltung als Rahmen, in dem kritisch-diskursive Arbeiten konzipiert, diskutiert und umgesetzt werden. In der Ausstellungsreihe „we, animals“ des Berliner Projektraums Meinblau sollen die Werke dann zusammengeführt werden.

Gäste

- Anne Hölck, Szenografin und Künstlerin, Berlin
Literaturempfehlungen
- Will Kymlicka, Sue Donaldson, Zoopolis
- Donna Haraway, Companion Species Manifesto
- Jacques Derrida, Das Tier, das ich also bin
- Chimaira AK, Human-Animal Studies. Über die gesellschaftliche Natur von Mensch-Tier-Verhältnissen

¹ aus „Emporio celestial de conocimientos benevolent“ eine fiktive Taxonomie der Tiere, beschrieben von Jorge Luis Borges in „El idioma analítico de John Wilkins“, 1942

Push&Pull

Fachseminar

Dienstag 17:00–19:00

Erster Termin 14.04.2015

Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Von 15. bis 17. Mai findet an der KHM eine CCC-Konferenz unter dem Titel „Edge of Control“ statt. Teil dieser Konferenz ist ein Spiel mit Sendern und Empfängern. Menschen vom CCC entwickeln die Hardware dafür, wir die Spielstruktur und die szenische Umsetzung. Unsere Aufgabe ist es, in einzelnen Szenen Realitäten zu verschachteln und das Publikum in das Spiel hineinzuziehen. Ziel ist ein multiperspektivisches Spiel, das kein Spiel bleibt!

Literaturhinweise: Siehe Semesterapparat

Exkursion:

Happening in Nature/Tyssaer Wände

04.06.–07.06.2015 (Fronleichnam)

Experimentalfilm-Forum

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 16:00–19:00

Erster Termin 08.04.2015

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Im Experimentalfilm-Forum haben Studierende die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien – Konzeption, Realisation, Präsentation – zur Diskussion zu stellen. An verschiedenen Terminen sind FilmkünstlerInnen zu Gast. Neben der Auseinandersetzung mit neuen Arbeiten geht es um pragmatische Fragen, die die Veröffentlichung, den Vertrieb und den Verkauf betreffen: Welche Festivals sind für mich relevant und wie optimiere ich meine Einreichungen? Wo kann ich Fördermittel beantragen und was ist beim Verfassen eines erfolversprechenden Förderantrags zu berücksichtigen? Wie gestalte ich ein gutes Portfolio? Wie einen Verleiher finden und wie einen Galeristen? Nach welchen Regeln funktionieren die ökonomischen Systeme von Kunst und Kino?

Gäste:

Marcel Türkowsky (22.04.), Mike Hoolboom (06.05.),

Sylvia Schedelbauer (27.05.), Susann Maria Hempel (17.06.),

Anja Dornieden & Juan David González (24.06.)

Exkursion:

Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

artists at work

Der dokumentarische Blick auf Künstler bei der Arbeit

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
 Erster Termin 14.04.2015
 Overstolzenhaus, Seminarraum

In dem Seminar untersuchen wir, wie sich künstlerische Prozesse in einem Dokumentarfilm abbilden, „übersetzen“ lassen.

Wie nähert man sich arbeitenden Künstler_innen, ohne den Prozess zu stören und trotzdem in diesen einzutauchen, sinnlich und gedanklich erfahrbar zu machen?

Welche Bilder und Töne findet man, welche Haltung und Perspektive nimmt man ein? In seinem aktuellen Dokumentarfilm „Das Salz der Erde“ über den sozialdokumentarischen Fotograf Sebastião Salgado entwickelt Wim Wenders die Technik der „Teleprompter-Dunkelkammer“, so dass Salgado gleichzeitig auf seine Fotografien und den Zuschauer blickt und so eine sehr intime Situation und Atmosphäre schafft. Welche Mittel also finde ich, um die sinnliche Kraft/Aura der Kunstwerke spürbar zu machen? Gleichzeitig stellen sich Fragen zu Inszenierung und Selbstinszenierung, der Autorenschaft von Künstler_in und Filmemacher_in und der künstlerischen Handschrift des Films selbst.

Anhand von Filmen über Künstler_innen, die malen, entwerfen, fotografieren, Filme machen, performen – im weitesten Sinne Kunstwerke schaffen, erörtern wir verschiedene dokumentarische Herangehensweisen.

Um eigene Verfahrensweisen zu erproben können Seminarteilnehmer kurze Dokumentarfilme zu Künstler_innen z. B. im Rahmen des Rundgangs im Sommer 2015 drehen.

Sprich mit mir

Das Interview im Dokumentarfilm

Kompaktseminar
 Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 24.04.–26.4.2015
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Bei fast allen narrativen Formen des Nonfiktionalen Films werden Interviews geführt. Interviews sind Begegnungen, Dokumentationen von Gesprächen, Offenbarungen, Affirmationen ... Im besten Falle verführen sie zum Zuhören.

In diesem Kompaktseminar beschäftigen wir uns mit Formen des Interviews im Dokumentarfilm in Theorie und Praxis. Bestandteil sind Recherche und Vorbereitung, Haltung und Auftreten, Fragestellung und Intention, Spontanität und Vorbereitung, sowie Fragetechniken und Gesprächsdramaturgie. Diese werden anhand von Filmbeispielen erörtert und in einer Übung erprobt.

Thema sind die technischen Bedingungen und vielfachen filmischen Herangehensweisen für ein Interview/Gespräch im Dokumentarfilm.

Siehe Aushang

D Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 09.04.2015
Overstolzenhaus, Seminarraum

Spielfilme für Jugendliche haben im letzten Jahrzehnt eine Blüte erlebt, dokumentarische Filme für Kinder gibt es aber kaum in Deutschland und auch Jugendliche wissen wenig mit diesem Genre anzufangen. Wie sollen erwachsene Zuschauer sich für Dokumentarfilm begeistern, wenn sie als Kinder nur mit Fiktionalem zu tun hatten?

Seit vier Jahren hat es sich die KHM daher zur Aufgabe gemacht, diese Spielart des Dokumentarischen zu pflegen, denn nur wenige Filmemacher verfügen bisher über das theoretische Wissen und das handwerkliche Können, auch für eine jüngere Altersgruppe dokumentarisch zu erzählen. Vor allem in skandinavischen Ländern und in den Niederlanden ist dies eine schon seit langem gehegte Selbstverständlichkeit. Die IDFA hat gerade wieder eine neue Initiative zum Dokumentarfilm für Jugendliche gestartet. Ziel ist es, durch eine kunstvolle und außergewöhnliche Auseinandersetzung mit Themen, die Kinder beschäftigen, Aufmerksamkeit und Anerkennung für diese dokumentarische Form zu schaffen und sie als einzigartige Kunstform wahrnehmbar zu machen.

Im Laufe des Sommersemesters werden die inhaltlichen Grundlagen und Formen dokumentarischen Arbeitens für Kinder entwickelt. Wir werden viele Beispiele vor allem aus anderen Ländern sichten. Parallel werden Treatments erarbeitet, aus denen anschließend kurze filmische Projekte entstehen sollen, die in der Produktions- und Postproduktionsphase begleitet werden.

In einem Wochenendseminar können Studierende ihre Stoffe mit dem Psychologen Klaus Schneider „stellen“, um dem Kern ihrer Idee näher zu kommen und ihre Geschichte weiterzuentwickeln. Dies haben wir bereits in anderen Dokumentarfilmseminaren erfolgreich erprobt.

Termin: 30.05.–31.05.2015 im 0.18/0.19

Kolloquium Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 16.04.2015
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus allen Bereichen der Animation vorgestellt und besprochen.

Die Student_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme gezeigt, um die Studenten mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen.

Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studenten hergestellt werden kann.

D Exkursion Animationsfilm-Festival Annecy

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
15.06.–20.06.2015

Das renommierte Animationsfilm-Festival Annecy findet jährlich in den französischen Alpen statt. Das „Festival international du film d’animation d’Annecy“ veranstaltet neben einem internationalen Programm mit Kurzfilmen, Abschlussfilmen, TV-Produktionen und Spielfilmen auch kompakte Animations-Workshops und Seminareinheiten mit Vertretern des Festivals und der Filmbranche, die uns besondere Einblicke in die Welt des Animationsfilms gewähren.

Interessierte können sich Anfang April in eine Teilnehmerliste im Animationsstudio eintragen. Die verbindliche Anmeldung in Form der Akkreditierung erfolgt nach Teilnahme am Vorbereitungstreffen Mitte April 2015.

Diese Exkursion richtet sich an Studierende im Hauptstudium, die sich im engeren Sinne mit Animation befassen. Studierende im Diplom können an der Exkursion leider nicht teilnehmen.

Urban Stage ff

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstags nach Vereinbarung
Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04
Offen für Studierende „Kunstmanagement/CIAM“

Projektleiter: Bastian Hoffmann <bastianhoffmann@googlemail.com>

„urban stage“ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Foliennetzen und soziopolitischen Strukturen. Leerstand und architektonische Fülle, Non-sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention, sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Konkrete Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden.

Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird ebenfalls angeboten. Infos finden sich unter:
<http://minus1.khm.de/current/>

Konkret werden in kooperativen Ausstellungsformaten wie mit der „Videonale_Bonn“ und dem „studio for artistic research“, Düsseldorf zum Thema von Bild und Dispositiv, Zeigen und Diskurs.

Mit dem Archiv.Komplex realisiert das Seminar eine nachbarschaftliche Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Stadtarchivs für Sommer und Herbst 2015, siehe auch <http://www.archivkomplex.de>

D Creating Characters

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 08.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Gute Filme bleiben in Erinnerung nicht so sehr durch ihre Handlung, sondern vielmehr durch ihre unverwechselbaren Figuren.

Wie erschafft man als DrehbuchautorIn Figuren, die den Zuschauer in ihren Bann ziehen und die unvergesslich werden? Wie stellt man fest, welche Schauspieler_innen für die Rollen passen? Warum sollen gute Schauspieler die Rollen unseren Drehbuchs spielen wollen?

Anhand alter und neuer Filme analysieren wir, was deren Figuren unverwechselbar macht und überlegen, wie wir als DrehbuchautorIn dieses Ziel erreichen können.

Katrin Laur

Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 13:00–15:00
Erster Termin 09.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Follow-up des Projektkolloquiums, das im Wintersemester begonnen hat. Den Studenten wird weiterhin die Möglichkeit geboten, aus ihren Geschichten und Ideen Drehbücher für ihre Studienfilme zu entwickeln. Die vorhandenen Projekte, die schon in Arbeit sind, werden weiterentwickelt.

„Trau schau wem“

Kolloquium zur Ideenfindung, Realisation und Montage dokumentarischer Projekte

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 13.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wo anfangen, wenn man dokumentarisch arbeiten will? Wie auf Ideen, Themen, Personen kommen? Wie und wo recherchieren? Wie den Umfang abstecken? Wie auf Institutionen und Personen zugehen? Wie die Produktion organisieren? Wie ein visuelles Konzept entwickeln? Mit wem wie drehen? Welche rechtlichen Fragen berücksichtigen? Wie das Material sichten und bewerten? Solche und weitere Fragen, die am Anfang jeder dokumentarischen Filmarbeit stehen, sollen zunächst allgemein beantwortet werden, und die Antworten in kleinen Übungen getestet werden, ehe dann konkrete Projekte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf allen Ebenen der Produktion erörtert werden sollen.

Das Seminar ist als ein gemeinsames Labor der dokumentarischen Filmarbeit für alle gedacht, die am Grundlagenseminar Dokumentarfilm teilgenommen haben oder als Studentinnen und Studenten des Diplom2-Studiengangs bereits erste Erfahrungen mit Dokumentarfilmen gemacht haben.

D Die Darstellung der Ermordung der europäischen Juden im Dokumentarfilm II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 10.04.2015
Filzengraben 2, Aula

Das Seminar aus dem Wintersemester wird fortgesetzt. Nach den klassischen Filmen zum Thema geht es nun um neue Ansätze, um Filme, die ein besonderes Thema herausgegriffen haben oder die einen persönlichen Zugang zum Gesamtthema besitzen. Innerhalb des Seminars findet an zweimal zwei Tagen eine praktische Übung von Christiane Büchner zur Technik der Gespräche mit Menschen, die durch Gewalterfahrungen traumatisiert wurden. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen.

30.05./31.05.2015, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
Praxis-Übung 1 mit Christiane Büchner

D Neue Techniken im Live-TV

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2 und Studio

In Anlehnung und Zusammenarbeit mit dem Theorie-seminar „Technisches Sehen“ werden an zweimal zwei Tagen sowohl im Lab3 als auch im Studio neue bildgenerierende Techniken für Live-Fernsehen vorgestellt, analysiert und ausprobiert. Dazu wird eine klassische Sendeidee (Sport, Talk oder Musik – jeweils live) mit klassischen und neuen Techniken visuell umgesetzt. Mitarbeit in allen Funktionen der Produktion nicht nur erwünscht, sondern auch erforderlich.

Kompaktseminar – zwei mal zwei Tage (freitags/samstags) –
Termine werden per Aushang bekannt gegeben

3D Animation – a Selfstarter Kit

Fachseminar

Donnerstag 14:00–17:00

Erster Termin 09.04.2015

Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

This class is intended for those of you who are interested and actively involved in animation and would like to learn a different set of tools and somewhat different visual language.

In this class we will pursue the following goals:

- A. Familiarization with 3D routines and tool-sets (Maya, Realflow, Zbrush and etc)
- B. Exploration of 3D as artistic strategy in narrative and non-narrative animation.
- C. Inquiry into usage of 3D outside the animation e.g. as part of installations, visual effects in films, and modelling for 3D print tool.
- D. Style guide of 3D: historical analysis of different visual styles, innate aesthetics of the tool, semantic peculiarities of 3D representation(s).

The class will unfold as a combination of lectures, hands-on training workshops (Maya, Zbrush, Python) presentations of work-in-progress and discussions.

New Civic – Designing futures

Kompaktseminar

2-tägiger Workshop mit Gästen

Ort und Datum werden noch bekannt gegeben

Introduction

Smart Cities, liquid democracy, participatory design: These are a few buzzwords to indicate a radical shift in the public and political sphere. Globalization and digital technology push post-industrial states into a new era. New services are paid for with a loss of privacy. Global monopolist and new grassroots movements fight over the future of the „next society“ (Drucker).

How to design matters of concern? (Peter Friedrich Stephan)
What are you concerned about? Your family, health, education, religion, money, food, violence, sports, love, the environment, security? Concerns emerge from values that are embedded in our cultural and social contexts. Concerns are altered by personal experience and articulated in our actions. Concerns are the basis on which we decide how to live, what choices to make, what politics to support and what things to buy.

It has been argued that the scope of tasks designers work on has broadened from products to services and on to processes, systems and discourse. Thus design delivers an integral perspective from „matters of fact“ (products) to „matters of concern“ (public issues).

The workshop will address questions like:

- How can concerns like health, security or trust be designed?
- How to address the drivers like religion, money, vanity, power?
- Will digital technology provide new methods for debate and decision?
- How can scalable participation be organized?
- Can overdeveloped countries learn from other cultures?

New Civic (Frans Vogelaar)

The „civic potential“ is already being unleashed at an unprecedented scale in media (user generated content, Youtube),

Was macht Farbe? – Lichtübung im Studio

in handmade and homemade items (Etsy), in hospitality (Airbnb) and in transport (UberPop). The next decade citizens will take part in innumerable co-creation initiatives in the private and the public domains, and more importantly in the blur where the one can't be separated from the other. These initiatives will make use of recent concepts and developments, such as prosumer, bottom-up, peer-to-peer, start-up, social design, open design and design thinking.

From a city perspective the well-established creative city will merge with the smart city into a new „Co-creative City“. From the citizen perspective the creative city and the smart city will translate into the creative & smart citizen, shaping a „New Civic“.

Playable Realities (Zil Lilas)

Virtual objects, subjects and spaces are challenging the very notion of real. Play with me! – Gamification, a strategy of maximization of the service system is creating new social topologies and also new types of imagination/oppression. Reality without the elements of play is not just unplayable, in minds of many it would be unliveable. Playing – once a strategy to learn civic structures became a route of escape from the very same civic structures. In metaphysics of the game, entertaining is a new real, to play is to be, and boring is a new dead or at the best a latent real. Game of friends known as Facebook shows us how using simple maximisation strategies one can become a god. Games are inadvertently normative, unfolding within value-space(s) and clipping out types of acts outside the range of these spaces. Proliferation of not so much various game-types but rather the social envelopes (genres) of the game combined with newest technologies brings us such constructs as: serious games, advergames, exergames, infogames, games for change, among myriad other manifestations. Engaging in play is as much act of free will as it is a submission to the rules of the game and also validation of the specific genre. Playing is political. On one hand it is normative act and on the other, political strategies themselves become more and more gamified: customer becomes player and player becomes political agent – voter, thus completing a circle of production, narration and domination.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 09.04.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die augenscheinliche Farbe eines Gegenstandes oder einer Fläche hängt von der Lichtqualität (Färbung) und der Lichtquantität (Stärke) ab. Je mehr der Lichtpegel sinkt, desto schwächer wird die Wahrnehmung der Farbe, bis diese schließlich völlig im Dunklen verschwindet.

Bei der Fotografie bewegt oder verändert sich die Farbe gemäß dem Belichtungswert.

Außerdem ist die Farbe eines Gegenstandes das Ergebnis einer Subtraktion: die Färbung des Lichtes, das einen Gegenstand beleuchtet, abzüglich des vom Gegenstand absorbierten Lichtes = übrig bleibt das vom Gegenstand reflektierte Licht. Das ist seine Farbe, abhängig von der Farbe(n) des Raumes in welchem sich der Gegenstand befindet.

Im praktischen Teil werden wir 22 bemalte Holzwände (3m x 2m) benutzen. Wir können diese Wände nach unseren Wünschen stellen und so unterschiedliche Räume bilden. Räume oder Labyrinth ...

Es werden vier weiße, vier schwarze, zwei graue, drei rot, drei grüne, drei blaue und drei gelbe Wände sein. Jeder Student_in schreibt eine kleine Geschichte, ohne Dialog, in der die ausgewählten Farben der Wände eine dramaturgische, symbolische oder metaphorische Rolle spielen. Er/Sie realisiert diese mit maximal acht Einstellungen. Unser Seminar dient als praktische Lichtübung und wird im Studio B mit der Alexa gedreht.

Dreh: am 20./21.06. und 27./28.06.2015 im Studio B
Rückgabe: 29.06.2015
Schnitt: ab 22.06.2015
Begrenzte Teilnehmerzahl.

D „Kamera-Masterclass“

ifs / KHM-Kooperationsveranstaltung
Kompaktseminar (dreitägig)
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Gastdozent: n.n.

Teilnahmeberechtigt sind Student_innen des Hauptstudiums,
die bereits regelmäßig die Grundlagenseminare Kamera besucht
haben, sowie Postgraduierte mit dem Schwerpunkt Kamera.

Veranstaltungszeitraum: Mai/Juni 2015

Veranstaltungsort: KHM

Teilnehmerzahl begrenzt – Anmeldung erforderlich

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

b.middeke@khm.de, c.geissler@khm.de

Einmal jährlich veranstalten die Kunsthochschule für Medien Köln
(KHM) und die internationale filmschule (ifs) gemeinsam einen
mehrtägigen Workshop speziell für ihre Studierenden mit dem
Schwerpunkt Kamera. Für diesen workshop wird wieder ein(e)
renommierte(r) Kamerafrau/mann zu Gast sein und einen Einblick
in die sehr persönliche Bildgestalter-Handschrift geben.

D Light:Space

Fachseminar

Montag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 27.04.2015

Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

In this seminar we will explore experimental optical recording
and projection techniques. The seminar is based around
practical workshops using laser projection and stereo-3D.

By working and thinking optically concepts of shaping light
and visual augmentation are investigated. Using stereo-3D
we will discuss and experiment with how depth in the moving
image can be used as an expressive and conceptual element.

Guest lecture about the expressive role of stereo-3D in film
by Prof. Dr. Lisa Gotto. Opportunity to participate in the
exhibition „Accidental Aircity“ throughout June/July.

Open to Kunstmanagement/CIAM students

Mostly in English

*If you can't make the introductory class please email me
mIm@khm.de

Wurzelbehandlung

Analyse deutscher Filmfotografie
vom Anfang bis zur Wiedervereinigung 1989

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-tägig 14:00–17:00
Erster Termin 08.04.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Fast das gesamte 20. Jahrhundert befindet sich Deutschland im Krieg: Vorkrieg, Nachkrieg, heißer und kalter Krieg. Welche Rolle spielt das anfangs junge Medium Film – hier beschränken wir uns auf die Analyse des inszenierten Films, also des weitgehend vorausgeplanten – im Kontext zu politischen, ideologischen, philosophischen, technischen und ästhetischen Entwicklungen? Wie wird der deutsche Spielfilm unter welchen politischen Systemen instrumentalisiert, weil die Einflussmöglichkeiten der Politik, durch finanzielle Steuerung bedingt, sehr groß sind? Ist der geplante Missbrauch des Mediums für ideologische Zwecke ein Hauptantrieb zu dieser Zeit an diesem Ort? Welche Rolle spielt die Möglichkeit, finanziellen Gewinn durch die Filmproduktion zu erwirtschaften in diesem Kontext?

Noch genauer: Mit welchen Gestaltungsmitteln, hier liegt die Konzentration auf dem Umgang mit der Wirkung von Bild-Gestaltungsmitteln, wird der Zuschauer konfrontiert, wie und woraus entstanden sie, welchen Missbrauch kann man bewusst oder auch unbewusst mit ihnen treiben? Die Rolle der Entwicklung der Wahrnehmungspsychologie wird hier eine wichtige Rolle spielen. Wie beeinflussen wir u. a. auch mit bildgestalterischen Mitteln das dialektische Verhältnis von Nähe und Distanz zum Zuschauer, um sein Denken und Fühlen in eine vorausbestimmte Richtung zu steuern: Manipulation versus Ambivalenz, Identifikation versus Abstraktion, aktiver versus passiver Zuschauer. Bis hin zu Fragen wie: Welche moralische Verantwortung tragen Filmemacher in diesem weiten Feld, wie werden wir ihr gerecht?

Die Aktualität scheint offensichtlich. Wie positionieren wir uns mit unseren Werken? Das ewige Woher – Wohin. Der Kampf um die Befreiung des Mediums dauert an, endlos?

Surveillant Architectures

Multimedia Performance Women under Surveillance II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 08.04.2015
Filzengraben 2a, Atelier 2

Students with an understanding of video, performance and contemporary cultural theory

Continuing the previous seminar, we will look at the role of women in the development of techno culture, leading up to the current state of ubiquitous surveillance.

- Ada Lovelace
- Cornelia Sollfrank
- Hito Steyerl
- Joan Jonas
- Kristin Lucas
- Laura Poitras
- Martha Rosler
- Sophie Calle
- Suzanne Treister

15. to 17. May, Chaos Cologne „Edge of Control“

The first Chaos Cologne conference, a cooperation of KHM and Chaos Computer Club Köln:

Workshops and talks, exchange and networking, keynotes by the artists Cornelia Sollfrank and James Bridle

Literatur- und Filmempfehlung:

- Zielinski, Siegfried, Deep Time of the Media: Towards an Archeology of Hearing and Seeing by Technical Means. / Archäologie der Medien: zur Tiefenzeit des technischen Hörens und Sehens. Signatur MED B.1 – 18
- Roger Corman „X, Man with the X Ray Eyes“. Der Mann mit den Röntgenaugen Film (1963) Directed by Roger Corman

Field Trip: ZKM Surveillance Show

1.000.000 Klicks in 3 Tagen

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
10:00–18:00
30.03.–01.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Videoportale im Internet haben sich besonders für junge Filmemacher als extrem interessante Plattformen etabliert. The Creators Project, Arte Creative oder Vimeo Staff Picks zeigen qualitativ hochwertige und innovative Spielfilme, Serien, Dokus und Kunstprojekte.

Die Möglichkeiten des Internets haben nicht nur den Verbreitungsgrad von filmischen und künstlerischen Produktionen drastisch erhöht, sondern in diesem Zuge auch die Ästhetik von Bewegtbildern verändert. Das Motto von Youtube: „Broadcast yourself“, das durch Millionen von Amateurvideos in unseren Alltag einwirkt, hat Sehgewohnheiten, Visualität und Erzähltechniken nachhaltig beeinflusst.

Gemeinsam wollen wir einen konzentrierten Blick auf Genres, Phänomene und Techniken im Netz werfen. Von der Einführung zur Nutzung von Videokanälen auf youtube über Case Studies diverser erfolgreicher Formate bis hin zur Auswertung und der Vermarktung auf social media Kanälen.

Aufgrund dieser Analyse wollen wir eigene Web-Formate entwickeln und mit einfachen Mitteln pilotieren, um sie anschließend im Netz auszuwerten.

Uns bewegen dabei vor allem die Fragen:
Wie kann man als Film- oder KunststudentIn das Internet für die Eigenvermarktung nutzen? Welche Kooperationen mit etablierten Youtube-Creators, Netzwerken oder Internet-Produktionen sind möglich? Kann man mit Webvideos Geld verdienen? Wie bekomme ich eine große Aufmerksamkeit im Internet? Für welche Zwecke lässt sich das Netz am besten instrumentalisieren?

Ideenfindung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 21.04.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung für 1. und 2. Projekte. Wie wird aus einer Idee ein Stoff und aus dem Stoff eine Geschichte? Was habe ich persönlich zu erzählen? Was ist meine eigene Erfahrung? Womit kenne ich mich aus? Was interessiert mich? Wie finde ich mein Thema? Wie komme ich zu einer Entscheidung?

Katrin Schlösser

Was kommt nach der KHM?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-täglich 15:00–18:00
Erster Termin 23.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wie finde ich die „richtigen“ Partner für meinen Film? Wie stelle ich mich und mein Filmprojekt einer Produzentin, einem Redakteur und einem Verleih vor? Was tut ein Produzent für mich? Wie sieht mein Vertrag mit diesem aus? Wer fördert was? Das Seminar gibt Einblicke in die Praxis des Filmemachens außerhalb der KHM und setzt sich zum Ziel, die Studierenden mit Kolleginnen aus der Branche in Kontakt zu bringen.

Teilnahmeberechtigt sind Studierende mit einem Diplom- und/oder Debütprojekt.

Begehren und Begierde

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-tägig 14:00–17:00
Erster Termin 22.04.2015
Overstolzenhaus, Seminarraum

Die chaosstiftende Kraft der Sexualität, die weder Liebe noch Partnerschaft oder Regeln der Gesellschaft und Moral bändigen können, ist und bleibt ein großes Lebensabenteuer, bei dem wir nie wissen, wie es ausgeht und was wir dabei an Schönerem und Erschreckendem über uns lernen können.

Künstler aller Epochen haben sich mit der Darstellung des Begehrens auseinandergesetzt. Die Kulturgeschichte der Welt eröffnet abstrakte bis deutliche Interpretationen, unabhängig vom jeweiligen Zeitalter und dessen moralischen Grenzen.

Wir fragen uns: Wie spiegeln wir heute Triebe in uns in ein künstlerisches Werk? Wie stellen wir das Begehren im Film dar? Welche Formen der Darstellung sind sinnvoll? Wo verläuft die Grenze zwischen Erotik und Pornografie? Wer definiert diese Grenze?

Im Seminar „Begehren“ wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen und künstlerische Ausdrucksformen, vor allem im Film, entdecken. Wir wollen Szenen, Texte und Essays entwickeln, die wir am Ende des Semesters vor Publikum präsentieren wollen.

Kolloquium Dokumentarfilm

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 07.04.2015
Overstolzenhaus, Seminarraum

Die wichtigsten Voraussetzungen einen guten Film zu machen ist, dass man etwas zu erzählen hat woran man „brennt“. Bei der Umsetzung gilt es einen „Formwillen“ zu entwickeln, der den persönlichen Zugriff auf das Thema ausdrückt und dabei neue Sichtweisen, Erkenntnisse und Fragen beim Betrachter evoziert. – Das ist kein einfacher Prozess. – Das Seminar will dabei helfen und diejenigen, die an einem Dokumentar- oder Essayfilm arbeiten, bei ihrem Vorhaben unter die Arme greifen und begleiten.

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die aktuellen Filmprojekte der Teilnehmer von der Themenfindung bis zur Postproduktion.

Zur weiteren Anregung für das dokumentarische Arbeiten und zur Vertiefung des Verständnisses für das Genre werden wir ausgewählte Filme sichten und analysieren.

Das Seminar ist für Studierende verpflichtend, die mit einem Dokumentar- oder Essayfilm ihr Diplom erlangen wollen.

D

Familienschaltung

Untersuchungen an digitalen Logik-ICs der 74XX und der 40XX Familie

Fachseminar

Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 15.04.2015

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Nicht erst seit Nicolas Collins Buch „handmade electronic music“ weiss man, dass sich mit den ICs der 74XX und der 40XX Familie sehr einfach klingende Schaltungen aufbauen lassen. Neben diesen „basics“ werden im Seminar aber auch die exotischeren Familienmitglieder auf ihre klanglichen Möglichkeiten hin untersucht.

Das Ziel ist, herauszufinden was sich z. B. hinter einem „9-bit odd/even parity bit generator and checker“ verbirgt und wie man diesen eventuell dazu bringen kann, interessante Klänge und rhythmische Muster zu generieren.

Handwerkszeug sind – neben den ICs – Breadboard und einige weitere Bauteile. Elektronische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Empfohlene Lektüre:

- Nicolas Collins „handmade electronic music“
2nd edition/Routledge 2009

D

Unsite Temporalities

Sonic Alterations

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 14.04.2015

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

„Touched by Frequency/Altered States of Listening“ – operational patterns, situational settings, auditive shifts.

Klangwirkungen und Hörerfahrungen zu untersuchen, steht weiterhin im Fokus des Seminars, es werden jedoch als Erweiterung zum vorigen Semester verstärkt praktische Experimente zu den behandelten Themen durchgeführt und korrespondierende Produktionsweisen entwickelt/erprobt. Nachfolgend ist geplant, die resultierenden Arbeitsergebnisse in einer Konzertperformance zu präsentieren.

Long Time Exposure/Earcleaning/Sonic Codes/Frequenzwahn/Signature Sound/Feinabstimmung/Theraphonics/Levels Beyond Undo/Antidote Music/Pathogene Klänge/Noise Power – Pt. 2

D „Schluss mit lustig!“

Rubriken

Fachseminar Hauptstudium
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 10.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Als Fortsetzung der im Wintersemester erarbeiteten und gedrehten Comedy-Stoffe folgt nun die Postproduktion, bei der die Studierenden konkrete Unterstützung und Beratung aus dem „Ladykracher“-Team erhalten werden.

In Kooperation mit der Filmmusik-Klasse der Robert-Schumann-Akademie Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Grimm, langjähriger Komponist von „Lady-Kracher“, werden die Filmmusiken in Theorie und Praxis erforscht, komponiert und umgesetzt. Der „Lady-Kracher“-Schnittmeister wird unsere Studierenden beraten und deren Konzepte optimieren.

Parallel werden wir zum o. g. Thema illustre, kompetente Gäste einladen, die unmittelbar in senderaktive Prozesse involviert sind und subjektive Blicke auf die Fernsehlandschaft freigeben.

Am Ende des Semesters präsentieren wir die Arbeiten im Rahmen der Jahresausstellung nach allen Regeln der Kunst.

Fortsetzung des Wintersemesters, aber auch neue Studierende sind willkommen!

D Der Autorenfilm – Reitz!

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
17.04. – 19.04.2015
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Edgar Reitz ist lebendige deutsche Filmgeschichte und wird in diesem Jahr (voraussichtlich März) mit einer Lesung aus seinem neuen Buch an der KHM zu Gast sein.

Titel: „Zeitkino. Texte zur Utopie Film und über die Zukunft des Kinos“

Am Anfang steht die These des 80jährigen Filmemachers, „dass das Kino als noch zu entdeckender künstlerischer Raum definiert werden muss, dass Kino noch gar nicht wirklich begonnen habe ...“ Von hier aus arbeiten wir uns im Seminar in die Geschichte des sog. „Neuen deutschen Films“, die auf das Engste verbunden ist mit seiner eigenen, die er entscheidend mit geprägt hat.

Der Begriff des Autorenfilms – Das Oberhausener Manifest – Experimente – Dogmen – Erfolglosigkeit – „Heimat“ – Erinnertes, Dokumentarisches, Fiktionales – Zukunft Kino ...

Der Erfahrungsschatz und das Werk von Edgar Reitz sind unerschöpflich; mit Sicherheit können wir viele Themen in dieser kurzen Zeit nur streifen. Es wird auf jeden Fall ein spannender Wochenendausflug in die Filmgeschichte, auch für Kamerainteressierte!

Edgar Reitz will bei diesem Seminar an mindestens einem Tag persönlich dabei sein.

Freitag, 17.04.2015, 17:00-20:00
Samstag, 18.04.2015, 11:00–18:00
Sonntag, 19.04.2015, 11:00–18:00

D move

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 14:00–16:00

Erster Termin 07.04.2015

Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

Walkabout, wandering, the tradition of the Peripatetic philosophy, promenade architecturale, the Situationist's *dérive*, Promenadologie (Spaziergangswissenschaft) all refer to walking as a creative practice.

The seminar addresses the (politics of) walking and the perception of the land- and cityscape. Walking is implemented as an enhancer of creativity and as an artistic research method.

Time-based spatial notations are investigated and tested. Traditional techniques used in cartography, as for example the historical „itineraries“ and „portulans“ as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques and tracking and sensing systems are examined.

mobile media platforms**D**

Fachseminar

Dienstag wöchentlich 16:00–19:00

Erster Termin 07.04.2015

Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

The seminar focuses on direct (emphatic) observation and „acupuncture-like“ action in urban neighborhoods. It develops „mobile media platforms“, mobile infrastructures supporting the artistic research on social and sustainability issues in urban space.

The „mobile media platforms“ are simple, easy to build and modify transport-tricycles combined with „open source“ sensor technology.

They are ‚hybrid‘ (combined analog-digital) instruments, a technical media urban infrastructure. At the same time they encourage a direct physical interaction and communication in the city through their physical presence in public urban space.

The „mobile media platforms“ will explore desolate landscapes, the expanding megacities and mobile urban infrastructures, supporting innovative artistic research.

Regie III

Postproduktion

Fachseminar

Termine und Ort siehe Aushang

In diesem Seminar werden wir die im Wintersemester 2014/15
gedrehten Episoden der Regie-Kameraübung III schneiden,
vertonen und fertig stellen.

Fächerübergreifende Seminare
Zentrum für Internationales Kunstmanagement/CIAM

D

Kunst | Maschine | Kunst

Jahresprojekt des Kollegs für Musik und Kunst Montepulciano

Kompaktseminar

13.09.–25.09.2015

Das Jahresprojekt 2015 wird sich mit den Auswirkungen des Verhältnisses zwischen Mensch und Maschine auf die Kunst beschäftigen. Wie sehen junge Künstlerinnen und Künstler die Maschine heute? Was sind für sie „Maschinen“? Auf den ersten Blick scheinen sie für Kunstschaffende neue Werkzeuge zu sein, die sie hemmungslos nutzen: für die komplexe Steuerung von Schnittstellen zwischen verschiedenen Medien und Geräten (Interface), als Hilfsmittel für schöpferische Prozesse (Komponieren, Entwerfen), für die musikalische Interpretation (Kontrolle des Tempos) oder als Erweiterung der klanglichen und bildgebenden Möglichkeiten (Aufnahme- und Abspieltechnik).

Doch welche Auswirkungen haben diese neuen Werkzeuge auf den künstlerischen Prozess? Wenn beispielsweise durch eine „Synchronisationsmaschine“ wie „Webmaestro“, mit der vor und während des Projekt gearbeitet werden kann, der Dirigent wegfallen kann, Musiker aber gezwungen sind, ein vereinbartes Tempo während der Interpretation streng einzuhalten? Was passiert, wenn der schöpferische Prozess zunehmend einer künstlichen Intelligenz überlassen wird? Wer schafft dann das Kunstwerk – der Künstler, die Maschine oder der Ingenieur?

Sich in einer Stadt wie Montepulciano mit diesem Thema zu beschäftigen, bietet dabei einen besonderen Reiz: Auf den ersten Blick fern von der modernen Technik liegt sie doch in einer Region, die während der Renaissance Wiege der Technikbegeisterung war – und wird heute in der Hauptsaison von Besuchern durch moderne Medien tausendfach als Fiktion reproduziert.

Geplant sind:

- mehrere Vorbereitungstreffen auf Hochschulebene im Laufe des Sommersemesters 2015
- ein gemeinsames Vorbereitungstreffen an einer Hochschule in Nordrhein-Westfalen mit Impulsvorträgen, Diskussionsrunden, Gesprächskreisen und Workshops verschiedener Experten, voraussichtlich im Juni
- in Montepulciano: interdisziplinäre Projektarbeit in Arbeitsgruppen, die sich vor Ort bilden
- Angebote von Lehrenden unterschiedlicher Fachbereiche und Kunstsparten (u. a. Musik, mediale und bildende Kunst, Tanz)
- Key-Note-Vorträge
- Exkursionen
- Präsentation der Arbeitsergebnisse oder Projekte vor Ort

Das Projekt wird an der KHM von Andreas Altenhoff betreut (andreas@khm.de).

Bewerbungsschluss ist am 15. April 2015

Weitere Infos unter www.kolleg-musik-kunst.de

Master of Arts „Kunstmanagement“/CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Der viersemestrige Masterstudiengang Kunstmanagement hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen.

Viele Studierende haben den Studiengang inzwischen erfolgreich abgeschlossen und den Titel Master of Arts erlangt. Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)
Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 – Rheinpalais
Telefon +49 (0)221 912 818–1310
Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Das Zentrum bietet Lehrveranstaltungen für Gäste an.
Mehr im Vorlesungsverzeichnis auf www.ciam-koeln.de.

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien/Bereich Kunst offen:

- urban stage ff. (Mischa Kuball)
- light:space (Martina Mrongovius)

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

- Claudia Löwen (–136; loewen)

Bereich Film/Kunst

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

- Maren Mildner (–123; maren)

Bereich Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

- Evelyn Mund (–115, evelyn)

Bereich Kunst- und Medienwissenschaften

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

- Heidrun Hertell (–130, wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, KMW: Medien | Kultur | Gender, –322;
mla, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde
mittwochs 13:00–15:00
- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340;
hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus,
Sprechstunde donnerstags 10:00–13:00
- Thomas Bauermeister, FF: Dramaturgie, Drehbuch, –224;
bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter Bexte, KMW: Ästhetik, –355; pbex, Filzengraben 8–10,
2. OG, Sprechstunde mittwochs 16:00–18:00
- Dr. Alfred Biolek, FF: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, FF: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG,
Sprechstunde n.V., khm@element-e.net
- Markus Busch, FF: Drehbuch, m.busch,
Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V.,
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins, –314,
Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.08,
Sprechstunde Mondays, see list at the office door
- Didi Danquart, FF: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz
2, EG, Sprechstunde n.V. per mail: dd@khm.de
- Frank Döhmann, FF: Filmproduktion, f.doehmann@t-online.de,
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.

- Anke Engelke, FF
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow, Filzengraben 8–10, 1.06, Sprechstunden montags 11:00–13:00 bzw. 14:00–16:00, Buchung einer Sprechstunde ist auf dem Fotoserver möglich
- Heide Hagebölling-Eisenbeis, K: Video/ Interaktive Dramaturgien, Szenografie, –118; kunst, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunden nach Vereinbarung
- Gebhard Henke, FF: Kreatives Produzieren, Redaktion, gebhard.henke, Sprechstunde n.V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340; hoernerantfing, Große Witschgasse 9–11, EG, Sprechstunde mittwochs 14:00–16:00 und n.V.
- Karin Kasböck, K: Happening, Performance, karin.kasboeck, Filzengraben 8–10, 1. OG, Sprechstunde nach Listeneintrag,
- Raimund Krumme, FF: experimentelle Animation, –123; raimundkrumme@googlemail.com, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde donnerstags 14:00–16:30
- Mischa Kuball, K: Medienkunst, Lichtkunst, –121; mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG, Sprechstunde nur n.V. unter mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, FF: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22 Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, dienstags 14:00–18:00
- Dietrich Leder, FF: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden nach Eintrag nach Eintrag Liste Schwarzes Brett
- Zil Lilas, K: 3D Animation, –235; zililas, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Sophie Maintigneux, FF: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Hans Ulrich Reck, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vorankündigung über Elke Malue, –111)
- Sebastian Richter, FF: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1. OG, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, FF: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde nach Anmeldung per Mail sabine.rollberg@wdr.de
- Verena Rudolph, FF: Spielfilmregie, Schauspielführung, –120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia / Performance, –157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.10, Sprechstunde dienstags 13:00–16:00
- Katrin Schlösser, FF: Kreative Film- und Fernsehproduktion, –335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per E-mail: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, FF: Dokumentarfilm, Fernsehessay, –242; Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V., mail@thomas-schmitt-film.de, 0221 430–19 98, 0172 256 43 67

- Klaus Schöning, KMW: Honorarprofessor Ars Acustica, –130; finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.

- Peter Friedrich Stephan, KMW: Theorie und Design der Hypermedien, –336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde nach Anmeldung per E-mail info@peterstephan.org

- Georg Trogemann, KMW: Experimentelle Informatik, –131; georg, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.

- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung / Hybrid Space, –333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02, individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung

- Volker Weicker, FF: Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5384666

- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur, info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1, Sprechstunde donnerstags nach Vereinbarung

Künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben, –126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n.V.

- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, –356; olivier, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.

- Stéphanie Beaugrand, FF: Experimentelle Animation, –207; stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27, Sprechstunde n.V.

- Dieuwke Boersma, KMW: Medien | Kultur | Gender, –409; d.boersma, Filzengraben 8–10, 2. OG

- Konstantin Butz, KMW: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.09

- Valeska Bühner, KMW: Ästhetik, –313; vbuehrer, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.06

- Rüdiger Dill, FF: Produktion und Vertrieb, –152; ruediger.dill

- Christina Ebelt, FF: Drehbuch und Spielfilmregie, –361, christina.ebelt, Peter-Welter-Platz, EG, Sprechstunde n.V.

- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n.V.

- Dr. Ing. Christian Faubel, KMW: Experimentelle Informatik, –325; c.faubel, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.

- Carsten Geißler, FF: Kamera, –364; c.geissler, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.

- David Hahlbrock, KMW: Experimentelle Informatik, –325; dh, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, –238; hansen, Filzengraben 8–10, 3. OG, (Elternzeit)
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG
- Bernd Hopfengärtner, K: 3D-Animation, –238; bernd.hopfengaertner, Filzengraben 8–10, 3 OG, Sprechstunde n.V.
- Daniela Kinateder, K: Montage/Experimentalfilm/Videokunst, –451; kinateder, Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 1.09, Sprechstunde n.V.
- Solveig Klaßen, FF: Filmproduktion / Dokumentarfilm, –150; sklassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n. V. per Mail sklassen@khm.de
- Stephanie Sarah Lauke, KMW: Ästhetik, –313; lauke, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.06
- Karin Lingnau, KMW: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Dr. Annela Metzger, sprachliche Strategien in den Künsten, –232; metzger, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.07
- Beate Middeke, FF: Kamera, –466; beate.middeke, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Dr. Martina Mrongovius, K: Experimentelle Projektionstechniken, –302; mlm, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09, Sprechzeiten n. V.
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Jens Schillmöller, FF: –138; schillmoeller, Peter-Welter-Platz, EG, Sprechstunde n.V.
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Dirk Specht, KMW: Musik/Klang/Geräusch, –228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Barbara Teufel, FF: Regie, –286; teufel, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Mi You, KMW, –244; m.you, Filzengraben 8–10, 2. OG

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Leiter

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski)

Stellvertretender Leiter

- Winfried Haushalter (–139; haushalter)

Postproduktion

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber); Gruppensprecher

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

Informationstechnik

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski) komm. Gruppensprecher

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Medien-Systemtechnik

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Falko Sixel (–246; sixelix)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee–Caruso (–254; gerrit)
- Winfried Haushalter (–139; haushalter); Gruppensprecher

Werkstätten und Labore

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)

Fotografie

- Heiko Diekmeier, (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctrekel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor, Stellvertretender Rektor

- Prof. Dr. Hans Ulrich Reck
- Prof. Frank Döhmann

Referentin des Rektors

- Dr. Anneka Metzger (–232)

Sekretariat

- Elke Malue (–111)

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (–212)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (–213)
- Ute Dilger (–330)
- Dr. Juliane Kuhn (–135)
- Daniel Sondermann (–278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (–126)
- Ruth Weigand (–133)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sokr. –212)

Vertretung der Kanzlerin, Finanzen

- Monika Schlüter (–113)

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung/-hautechnik, Gleitzeit, Schadensangelegenheiten

- Sabine Massoth (–315)
- Günter Nink (–287)

Hautechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00, Fr 11:00–12:00

- Dieter Steinbach (–221)
- Theodor Kopietz (–151)
- Gerardus de Hond (–151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 08:00–16:30, Fr 08:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Christof Groos (–161)
- Susanne Ritter (–143)
- Petra Clemens (–372)
- Charlotte Platzer (–372)
- Patricia Kaschuba (–127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (–127)
- Christian Turner (–375)

Haushaltsplanung und -überwachung, Budgetierung, Drittmittel

- Mandy Brenneiser (–153)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarisierung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)

Projekt- und Seminarverwaltung inkl. Beschaffung, Rechnungswesen und Handkassen

- Claudia Kaura (–263)
- Elke Feist (–127)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)

Kosten- und Leistungsrechnung, Berichtswesen

- Janet Schlickum (–146)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (–311)
- Martina Niemann (–468)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (–271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20–189 –119

Fax: 0221 20–189 –298

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um Anmeldung wird gebeten.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Dr. Juliane Kuhn

Vertreterin

- Beate Middeke

Stabsstelle Diversity, Gendergelegenheiten
und Familienfreundlichkeit

- Petra Wonsowitz

Teammitglieder

ProfessorInnen

Katrin Laur, Sophie Maintigneux, Julia Scher

Künstlerisch-wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Solveig Klaatzen, Beate Middeke

MitarbeiterInnen Technik und Verwaltung

Elke Feist, Heidrun Hertell, Maren Mildner, Susanne Ritter,
Rita Schwarze, Claudia Trekel, Birgit Trogemann

Studentische VertreterInnen

Claire Delarber, Berta Valin Escofet, Miriam Gossing, Valerie Heine,
Nele Jeromin, Jule Lippoldt, Mia Matz, Tina Rietzschel, Marie Zahir

Sprechzeiten: Montags 14:30–16:00

E-mail: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude

Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ **Das Studierendenparlament (StuPa)**

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ **Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)**

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Telefon 0221 20 189-166, Fax: 0221 20-189-158 (besser E-mail schreiben!), E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus. Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ **Megaphon**

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih–Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AStA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst derzeit rund 50.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160, Fax 0221 20–189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–18:00, Fr 10:00–15:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann

AV-Medien: Andrea Lindner

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katja Nerger

Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Sebastian Lange

IT-Bibliothek: Kai Zander

Neu: Video2brain-Campus-Lizenz

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind über 3500 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 2000 Projekten von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein:
<http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben. Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (–330, ute.dilger@khm.de).

Studentische Hilfskräfte:
Michael Binz, Deren Ercenk, Felix Zilles-Perels
(–180, archiv@khm.de)

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum Glasmooog (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u. a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungenvorhaben beraten lassen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind Glasmooog und das Studiofoyer. Glasmooog wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische künstlerische Positionen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungenvorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (–213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung. Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Keep an eye on:
<http://glasmooog.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online unter <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/> an. Bitte gebt zwei DVDs und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ persönlich bei Ute Dilger ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtung-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Das Festivalbüro kann nur Filme und Videos für Festivals einreichen, deren Rechte Dritter für eine Festivalvorführung im Vorfeld geklärt wurden. Diese Fremdrechte sind vor allem Musik (Komponist, Verlag/Label) aber auch Rechte am Buch oder literarischen Vorlagen, Persönlichkeitsrechte, Bildrechte, etc. Mit der von Euch unterschriebenen „Selbsterklärung“ möchten wir sicher gehen, dass Ihr wie in der Projektordnung geregelt, die Rechte Dritter an Euren Filmen schriftlich eingeholt habt. Die Gruppentermine bei Daniel Sondermann führen Euch in das Urheberrecht und den neuen Produktionsleitfaden ein; es können dort auch projektbezogene Fragen gestellt werden. Ansprechpartner für die notwendigen Vertragsabschlüsse bei Fremdrechten sind im Bereich Film der/die Produktionsmitarbeiter_in und die Projektorganisation; für die Studierenden des Bereichs Kunst ist nur die Projektorganisation zuständig.

Die Einführungsveranstaltungen finden im Sommersemester 2015 an folgenden Terminen statt:

23. April 2015 17:00 und 21. Mai 2015 17:00

Leitung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger (Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00, ute.dilger@khm.de, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank: Filippa Bauer (festivalbuero@khm.de, –206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien: Tim Gorinski (filmshipper@khm.de, –206)

Die aktuellen Festivalteilnahmen sind auf der Webseite der KHM im Festivalkalender (www.khm.de/aktuelles/festival-info) einsehbar.

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen. Künstlerisch-wissenschaftliche Reihen, Ausstellungskataloge und Magazine, die zukünftig von der Hochschule herausgegeben werden, berät der Verlag in Fragen der Produktion und des medialen Erscheinungsbilds und koordiniert ihren Vertrieb. Die Finanzierung der zu realisierenden Verlagsprojekte erfolgt durch die einzelnen Vorhaben.

Ansprechpartner_innen:

- Heike Ander (–213),
- Olivier Arcioli (–356)
- Dr. Aneka Metzger (–232)
- Heide Pfohl (–117)

Kontakt: verlag@khm.de; verlag.khm.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kölner Studentenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221 94 265–0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten, Mo–Do 09:00–16:00, Fr 09:00–14:00, Telefon 0221 94 265–201 oder –202, infopoint@kstw.de

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten, Mo–Fr 11:30–14:30, Telefon 0221 94 40 53–416, infopoint@kstw.de

87 Wohnheime mit 4.800 preiswerten Wohnheimplätzen, Bewerbung online und in der Luxemburger Strasse 169, Di und Do 09:00–12:30, Telefon 0221 94 265–218 bis –222, wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der Daka im Servicehaus, Di und Do 09:00–12:30, Telefon 0221 94 265–0, bafoeg@kstw.de, www.das-neue-bafoeg.de

Cafeteria: Filzengraben 2–4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im Semester Mo–Fr 10:00–17:00, in der vorlesungsfreien Zeit Mo–Fr 10:00–15:00 geöffnet.

Psycho-Soziale Beratung (auch online): Luxemburger Straße 181–183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo–Do 09:00–13:00 und 14:00–16:30, Fr 08:30–14:00 Telefon 0221 168 815–0, Fax 0221 168 815–13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265–327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20-189-0
Fax: -17; Studiensekretariat: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: Nießen Offsetdruck

Köln, Februar 2015

Legende zum Lageplan

Aula Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio	1
Ausstellungsraum GlasmooG Ateliers Kunst 1–4	2
Film- und Videostudio A Bibliothek/Mediathek	3
Studiensekretariat Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro Presse / Öffentlichkeit Akademische Angelegenheiten, Internationales Bereich Film Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4	4
Haustechnik, Klanglabor Bereich Kunst und Wissenschaft Seminarräume 1.04 und 2.04 Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Informatiklabor »Lab 3« Werkstatt	5
Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum 0.17	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Case Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum	7